



2025 JAHRESBERICHT

**WIR VERÄNDERN
KINDERLEBEN**

PERSÖNLICH. NAH. AUTHENTISCH.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ora Kinderhilfe international e.V.

Büro · Schottstraße 2 · 10365 Berlin

Lager Sachspenden · Am Ziegelgrund 31 · 34497 Korbach

Telefon: 030-643 87 82 30 · E-Mail: info@ora-kinderhilfe.de

Redaktion: Margherita Pisoni, Carmen Schöngraf, Claus Schöngraf

Texte: Franziska Laudage, Hannah Meyer, Margherita Pisoni,
Sarah Rammrath, Carmen Schöngraf, Frances Walther

Layout und Satz: verbum-berlin.de

Fotonachweis: Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Rechte
im Besitz von ora Kinderhilfe international e.V.
Abdrucke von redaktionellen Beiträgen oder Fotos sind nur mit schrift-
licher Genehmigung durch die Redaktion erlaubt.

Geschäftsführender Vorstand:
Carmen Schöngraf (V.i. S. d. P.)

Aufsichtsrat: Prof. Dr. René Sadowski (Vorsitzender), Dr. Rebecca
Nathalie Schäfer, Bernd Kreh

Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: VR 33849 B

Um unsere Ressourcen zu entlasten und moderne Technologien verantwortungsvoll zu nutzen, haben wir für Teile dieses Berichts das KI-Textwerkzeug ChatGPT verwendet. Alle Inhalte wurden selbstverständlich vor der Freigabe kritisch geprüft.

Spenden an ora Kinderhilfe sind steuerlich absetzbar. ora Kinderhilfe international e.V. ist durch Genehmigung des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin als gemeinnützig, mildtätig und besonders förderungswürdig anerkannt. Für alle Spenden wird eine Spendenquittung ausgestellt, sofern die Post- oder die E-Mail-Adresse des Spenders bekannt ist.



INHALT

- 5 Editorial
- 6 Über uns
- 8 Unsere Schwerpunkte

PROJEKTARBEIT – INTERNATIONAL

AFRIKA

- 11 Projektarbeit international
- 12 Bildung
- 14 Ernährung
- 16 Gesundheit
- 18 Wirtschaftsförderung
- 20 Erfolgsgeschichte aus Ruanda
- 21 Erfolgsgeschichte aus Malawi
- 22 Freiwilligenprogramm
- 23 Erbschaften
- 24 Hier engagieren wir uns

OSTEUROPA

- 26 Projektarbeit international
- 27 Erfolgsgeschichte aus Rumänien
- 28 Bildung
- 30 Ernährung
- 32 Gesundheit
- 34 Nothilfe
- 37 Erfolgsgeschichte aus der Ukraine

PROJEKTARBEIT – NATIONAL

- 38 Familienzentrum „aufatmen“
- 40 Familienzentrum „Potpourri“
- 42 Unternehmen und Transparenz

FACTSHEET

GESCHÄFTSJAHR 2025



136

MITARBEITENDE

in Teilzeit und Vollzeit
in den Projektländern



2.254

PATENKINDER



4.096

erreichte

ERWACHSENE

durch einkommenschaffende Maßnahmen,
Mikrokredite und Schulungen



6.821

regelmäßig erreichte

HAUSHALTE



regelmäßig
geförderte

11.270

KINDER



regelmäßig
unterstützte

20.463

ERWACHSENE



27.715

erreichte
Menschen durch

NOTHILFE



475.575

verteilte

SCHULMAHLZEITEN

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die Verwendung unterschiedlicher Sprachformen für die verschiedenen Geschlechter verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

EDITORIAL

”

Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“



Galaterbrief 6, 9, die Bibel

LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER VON ORA KINDERHILFE,

wir leben in einer Zeit, in der viele Nachrichten schwer auf der Seele liegen. Kriege, Hunger, Armut, Klimafolgen und politische Unsicherheit lassen Sie vielleicht manchmal fragen, ob sich Engagement überhaupt lohnt. Wir bei ora Kinderhilfe kennen diese Zweifel. Wir sehen das „zu viel“ – zu viel Not, zu viel Leid, zu viele Rückschläge, zu viel Druck. Und auf der anderen Seite das „zu wenig“ – zu wenig Hilfe, zu wenig Linderung, zu wenige Fortschritte, zu wenig dauerhafte Verbesserung.

Doch das nähere Hinsehen zeigt, dass es im letzten Jahr gelungen ist, alle 400 Schüler der Mantchombe Primary School in Malawi mit genügend Schulmaterialien auszustatten. In Rumänien konnten wir eine Sommerreise für Kinder mit Behinderungen finanzieren, durch die sie mehr Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein erworben haben und in der Republik Moldau mit außerschulischem Englischlernen die Jungen und Mädchen begeistern. Auch festzustellen, dass wir fast eine halbe Million Schulmahlzeiten ausgeben konnten, erfüllt uns mit Freude. Ebenso die Tatsache, dass Eltern und Erziehungsberechtigte in Afrika landwirtschaftliche Schulungen erhalten haben, mittels derer sie erfolgreicher Ackerbau betreiben können und folglich weniger hungern müssen, werten wir als Erfolg. In Ghana ist es uns gelungen, ein neues Projekt mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu starten: Das Projekt „Starke Jugend, starke Zukunft“ unterstützt in drei Distrikten rund 3.000

Jugendliche durch Aufklärung zu Gesundheit, Ernährung und mentalem Wohlbefinden und erleichtert ihnen den Zugang zu Hygiene- und Gesundheitsangeboten.

Von diesen und weiteren Entwicklungen zeugt dieser Geschäftsbericht. Zugleich belegen die folgenden Seiten, dass Sie als unsere Spenderinnen und Spender nicht müde geworden sind, Gutes zu tun. Weil Sie sich von einem vermeintlichen „zu wenig“ nicht haben abschrecken lassen, ist für viele ein „genug“ entstanden. Genug zu essen, genügend Kleidung, genug für einen Arztbesuch und genug, um die Schule zu besuchen. Als christliches Hilfswerk begreifen wir es als unsere Aufgabe, Gottes Liebe zu den Menschen zu tragen – in Wort und Tat. Dass wir diesen Auftrag im letzten Jahr erfüllen konnten und weiter erfüllen können, verdanken wir auch Ihnen. Ihre Spenden, Patenschaftsbeiträge und Gebete ermöglichen es uns, kontinuierlich Unterstützung zu leisten. Haben Sie herzlichen Dank dafür!

Eine mutmachende und hoffnungsgebende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

CARMEN SCHÖNGRAF
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND



P.S. Kennen Sie schon „Oralie“, unser ora Maskottchen? Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu ihren Erlebnissen und zum WhatsApp-Kanal, auf dem Oralie regelmäßig Einblicke in Projektreisen, Begegnungen und die Arbeit von ora Kinderhilfe gibt.

ÜBER UNS

UNSERE GESCHICHTE

Motiviert durch den christlichen Glauben wurde ora Kinderhilfe international e. V. 1981 durch Heinrich Floreck († 2024) gegründet. Der Name geht zurück auf den lateinischen Ausdruck „ora et labora“ („bete und arbeite“). Gemäß dem Ausspruch von Ignatius von Loyola (1491–1556) „Bete, als hinge alles von Gott ab, handle, als hinge alles von dir ab“, arbeiten wir bei ora Kinderhilfe mit vollem Einsatz für die Menschen und im Vertrauen auf Gottes Gnade. Dem Menschenbild der Bibel verpflichtet, setzen wir die uns anvertrauten Mittel ein, um Kinder und Familien dabei zu begleiten und zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu führen. Angesichts des unermesslichen Leids auf der Welt und unserer limitierten Kapazitäten und Ressourcen erbitten wir immer wieder Gottes Segen und finanzielle Unterstützung für unser Engagement.

UNSER ENGAGEMENT

Unter dem Motto „**Wir verändern Kinderleben**“ gestalten wir Entwicklungszusammenarbeit in 13 Ländern Afrikas und Osteuropas. Auch in der Not- und Katastrophenhilfe sind wir aktiv. Wenn über die Menschen aus unseren Projektländern plötzliches Leid hereinbricht, stehen wir ihnen zur Seite, versorgen sie mit dem Nötigsten und schenken Trost und Hoffnung inmitten von Verzweiflung und Leid.

Neben unserem internationalen Engagement setzen wir uns auch in Deutschland gezielt für Kinder, Familien und benachteiligte Menschen ein. In Berlin-Lichtenberg sind wir als freier Träger der Jugendhilfe mit zwei Familienzentren aktiv: seit 2017 mit dem Familienzentrum „**aufatmen**“ und dem „**Potpourri**“, das 2024 in unsere Trägerschaft überging. Beide Einrichtungen bieten niedrigschwellige, lebensnahe Unterstützung für Familien, fördern Begegnung und Teilhabe und stärken die elterlichen Erziehungs Kompetenzen. Auch in der bezirklichen Flüchtlingsarbeit sowie in der Integrationsförderung von Migrantinnen sind wir verlässliche Partner.



Zuhören, fragen, verstehen und Anteil nehmen sind zentrale Bestandteile unserer Projektarbeit.

UNSERE VISION

Der Fokus unserer internationalen Arbeit liegt auf der Unterstützung und Begleitung von Kindern. Unser Anspruch ist es, ihnen und ihren Familien ein eigenständiges Leben in Würde zu ermöglichen – unabhängig von Religion, Herkunft oder Geschlecht.

Um gesund aufzuwachsen, brauchen Kinder mehr als Nahrung und Kleidung. **Sie brauchen Liebe, Annahme, Geborgenheit – ein Umfeld, in dem sie sich sicher und wertvoll fühlen.** Doch genau das können Eltern ihren Kindern oft nicht geben, wenn sie selbst in existenzieller Armut leben. Die ständige Sorge um die nächste Mahlzeit, die Miete oder eine medizinische Behandlung bindet alle Kraft. Emotional, kognitiv und körperlich. Wer täglich ums Überleben kämpft, hat kaum noch inneren Raum für Zuwendung.

Deshalb helfen wir nicht nur den Kindern, sondern stärken gezielt auch ihr Umfeld: die Familie und die Dorfgemeinschaft. Denn wenn Eltern und Bezugspersonen für sich selbst Sicherheit empfinden, können sie diese auch an ihre Kinder weitergeben. Wenn sie selbst ein Auskommen und eine Perspektive haben, können sie ihren Kindern liebevolle Fürsorge angedeihen lassen.

Unsere Arbeit folgt dem Prinzip der teilhabeorientierten Unterstützung. Wir sind überzeugt: Wenn Menschen in ihrer Würde gestärkt werden und lernen, für sich selbst zu sorgen, kann der Kreislauf aus Armut und Hoffnungslosigkeit durchbrochen werden. So entwickeln wir gemeinsam Wege, damit die Kinder von heute zu selbstbestimmten Erwachsenen von morgen heranwachsen.

Die beiden Familienzentren „aufatmen“ und „Potpourri“ in Berlin sind Orte der Begegnung. Sie stehen allen Familien offen. Wir schaffen sichere Räume, in denen Vertrauen wachsen kann. Im Mittelpunkt steht der einzelne Mensch mit seinen Sorgen, Bedürfnissen und Potenzialen. Unser Anliegen ist es, Familien mit Herz und Expertise zu begleiten und das Miteinander im Stadtteil zu fördern. Das gilt auch für die bezirkliche Flüchtlingsarbeit und die Integrationsförderung von Migrant:innen.



Regelmäßige Förderung und Zuwendung sind für die Kinder mit Behinderungen in Albanien unschätzbar wertvoll.

UNSERE WERTE

Persönlich

Es ist uns ein Herzensanliegen, Menschen zu begegnen. Wir hören ihre Geschichten, teilen ihre Hoffnung und begegnen gemeinsam ihren Herausforderungen. Wir reisen dafür nach Afrika und Osteuropa, hören gleichermaßen dort wie in Berlin zu, sind aufmerksam, lernen und entwickeln gemeinsam tragfähige Lösungen.

Dabei fungieren unsere internationalen Partner als Brückenbauer: Wir arbeiten ausschließlich mit lokal ansässigen gemeinnützigen Organisationen. Es sind Menschen, die vor Ort leben, die Kultur, die Sprache und Lebensrealität der Begünstigten kennen. Sie sind die Expertinnen vor Ort, mit denen wir vertrauensvoll und oft langjährig zusammenarbeiten.

Nah

Unsere Hilfe beginnt mit Nähe, im wörtlichen und menschlichen Sinn. Ob im Nachbarschaftstreff oder im abgelegenen Dorf: Wir nehmen uns Zeit, genau hinzusehen, Lebensumstände zu verstehen und gezielt zu unterstützen. So entsteht echte, tragfähige Unterstützung, die bei den Menschen ankommt.

Authentisch

Unsere Arbeit berührt, weil sie echt ist. Wir erleben Not, Mut und Wandel unmittelbar. Dabei sind wir uns unserer Möglichkeiten und Grenzen bewusst – und lassen dies die Menschen vor Ort ebenso wissen wie unsere Unterstützer. Ehrlichkeit und Transparenz prägen unser Handeln.

UNSER ZIEL

Kinder sollen in einem stabilen, liebevollen Umfeld aufwachsen, das ihnen Halt gibt und ihre Entwicklung fördert.

UNSERE SCHWERPUNKTE

INTERNATIONALE ARBEIT

Den Kern unserer Arbeit bilden die ora Patenschaften. Sie zeigen, dass eine Kindpatenschaft der wirksamste Weg ist, um Jungen und Mädchen nachhaltig zu fördern. Die Paten begleiten die Kinder dabei oft über einen langen Zeitraum. Diese Kontinuität stellt sicher, dass ein Kind sich regelmäßig satt essen und zur Schule gehen kann, ausreichend gekleidet und medizinisch versorgt ist. Im Laufe der Jahre erleben die Paten, wie ihr Patenkind aufwächst und sich das gesamte Lebensumfeld zum Besseren verändert. Wir informieren regelmäßig über das Wohlergehen und die Entwicklung des Kindes sowie über Fortschritte in der Projektregion.

Denn von einer ora Patenschaft profitiert nicht nur das einzelne Kind, sondern auch seine Geschwister und Erziehungsberechtigten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und den Dorfgemeinschaften entwickeln wir individuelle Lösungen für individuelle Nöte. So entstehen Maßnahmen, die Einkommen schaffen, zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen und langfristig die Selbstständigkeit fördern. In Afrika bedeutet dies zum Beispiel den Bau von Schulen, Krankenzimmern oder Brunnen, die Einführung von Landwirtschaftsprojekten oder die Ausbildung von Dorfkrankenhelfern. In Osteuropa führen wir Workshops und Schulungen durch, etwa in den Bereichen Nähen, Englisch oder Computerkenntnisse. Unser Handeln ist stets von dem Prinzip der teilhabeorientierten Unterstützung geprägt. Wir befähigen Menschen, in ihrem eigenen kulturellen Umfeld ein Leben in Würde zu führen.

NATIONALE ARBEIT

Mit unseren beiden Familienzentren „aufatmen“ in Berlin-Alt-Lichtenberg und „Potpourri“ in Berlin-Karlsdorf schaffen wir wohnortnahe Anlaufstellen, die niedrigschwellige und lebensnahe Unterstützung bieten. Unsere Angebote reichen von offenen Treffs, Krabbelgruppen und Elterncafés über kreative und bewegungsorientierte Kurse bis hin zu individueller Beratung, Bildungsangeboten und integrationsfördernden Maßnahmen. Somit stärken wir elterliche Erziehungskompetenzen, fördern Begegnung und soziale Teilhabe. Außerdem begleiten wir Menschen in herausfordernden Lebenslagen wie sozialer Benachteiligung, Fluchterfahrung oder Schwierigkeiten im Alltag.

Unsere vielfältigen Angebote schaffen sichere Räume, fördern die Integration und stärken die familiären Beziehungen. In beiden Einrichtungen stehen die Bedürfnisse der Familien im Mittelpunkt. Durch die Kombination aus offenen Treffpunkten, gezielten Kursen und individueller Beratung entstehen stabile, liebevolle Umfelder, in denen Kinder gesund und geschützt aufwachsen. Unsere Arbeit zielt darauf ab, Familien zu ermutigen, zu entlasten, Netzwerke aufzubauen und Kindern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich sicher und wertvoll fühlen – mitten im Kiez und mit großer Wirkung für die Gemeinschaft.



Die Verteilung von Patenbriefen an die Patenkinder gehört für uns zu den schönsten Momenten bei Projektreisen.



ORA PATENSCHAFTEN SIND EINZIGARTIG

- **Gefördert bis zum Schulabschluss**

Viele Kinder aus Schwellen- und Entwicklungsländern können nicht regelmäßig zur Schule gehen – ein Schulabschluss in der Regelschulzeit ist für sie oft unerreichbar. Armut ist einer der Hauptgründe dafür, dass Mädchen und Jungen ihren Abschluss nicht wie üblich mit 16 oder 18 Jahren erreichen. Deshalb bleiben Patenkinder bei ora Kinderhilfe so lange im Patenschaftsprogramm, bis sie ihre Schulausbildung abgeschlossen haben – wenn nötig, über das 18. Lebensjahr hinaus. Diese verlässliche Begleitung ermöglicht den Kindern Bildung und schenkt ihnen auch Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

- **Unterstützend für alle**

Unsere Unterstützung bewirkt mehr als die Förderung eines einzelnen Patenkindes: Auch seine Geschwister können zur Schule gehen und erhalten regelmäßige Mahlzeiten. Die medizinische Versorgung kommt der ganzen Familie zugute. So stärken wir Familien nachhaltig und eröffnen ihnen neue Perspektiven für eine bessere Zukunft.

- **Aktivierend für Eltern**

Die ora Patenkinder wachsen – wenn möglich – in ihrer Herkunftsfamilie auf. Denn ein stabiles familiäres Umfeld gibt Sicherheit und ist wichtig für ihre Entwicklung. Gleichzeitig werden auch die Eltern oder Erziehungsberechtigten aktiv einbezogen. Sie verpflichten sich, an den Projekten von ora mitzuwirken, zum Beispiel durch Schulungen, Workshops oder praktische Maßnahmen, die der Familie ein eigenes Einkommen ermöglichen. Dazu gehören die Mitarbeit auf dem Feld, Viehzucht oder Schneidereien. So entsteht echte Teilhabe, die nicht nur das Kind, sondern die ganze Familie stärkt und langfristige Perspektiven schafft.

- **Stetig in Kontakt**

Wir kennen unsere Patenkinder und ihre Familien nicht nur auf dem Papier. Wir begegnen ihnen persönlich, hören ihre Geschichten und teilen ihre Sorgen, Nöte und Hoffnungen. Durch regelmäßige Besuche vor Ort wachsen über die Jahre vertrauensvolle Beziehungen. Auch aus unserem Berliner Büro begleiten wir jedes Kind mit Herz, Hingabe und wöchentlichem Gebet.

SO WIRKT EINE ORA PATENSCHAFT

JEDES KIND

auf dieser Welt hat eine Chance auf eine positive Zukunft verdient.

*Wir stärken **DIE FAMILIE** und das Umfeld des Kindes.*



MIT 35 EURO IM MONAT
können wir ein Kind und seine Familie unterstützen.



*Und so wird einem Kind eine **KINDHEIT MIT ZUKUNFT** geschenkt.*

HIER HABEN WIR IM JAHR 2025 GEHOLFEN UND UNTERSTÜTZT

PROJEKTLAND	STANDORTE	ENGAGIERT SEIT	FÖRDERSUMMEN
Albanien	Fushë-Arrëz/ Pogradec	1997 2023	220.126,07 €
Burundi	Gihanga, Murenge, Musaga	2015	57.759,49 €
Deutschland	„aufatmen“, „Potpourri“, Kinderrechte-Workshops	2017	Erhaltene Fördermittel: 355.029,61 €
Ghana	Abehenease, Darmang, Supriso	2025	58.740,80 €
Kenia	Watamu Ilbisil, Karangatha, Kinari, Osiligi	2008 2015	202.335,62 €
Liberia	Sappimah	2020	101.693,47 €
Malawi	Chinangwa	2022	111.553,20 €
Republik Moldau	Ivancea, Chiperceni, Chisinau, Valcinet, Zberoaia	1992	143.349,66 €
Ruanda	Bicumbi, Jabana, Jali, Kabuga, Nyagasambu, Nyamata, Rugarama, Runda, Rusatira, Rusororo	2006	189.233,12 €
Rumänien	Gheorgheni Schineni, Siretu Bârlad, Bârticești, Orăștie, Pricaz, Geoagiu	1991 2022 2024	425.301,09 €
Sierra Leone	3-Miles, Makaimba, Makulamba	2015	98.737,39 €
Südafrika	Kewtown	2023	12.292,72 €
Ukraine	Uman, Rivne, Zdolbuniv, Zhytomyr	2022	499.847,21 €



German, von unserer lokalen
Partnerorganisation COFO in
Malawi im Dialog mit den Kindern
der Community.

PROJEKTARBEIT INTERNATIONAL

Unserer Arbeit in Afrika beginnt mit Nähe. Wir arbeiten bewusst in Dorfgemeinschaften und ausschließlich mit lokalen Projektpartnern. Sie kennen die Familien, die Verantwortlichen und die Lebensrealitäten vor Ort, sprechen die Sprache und verstehen kulturelle Zusammenhänge. Diese lokale Expertise ist für uns unverzichtbar. Sie prägt auch unser Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit: Nicht wir geben Lösungen von außen vor. Vielmehr bringen lokale Partner und die Menschen aus den Dorfgemeinschaften ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Prioritäten ein, um einen wirkungsvollen Ansatz gegen Armut zu entwickeln und einen Wandel zu ermöglichen.

Denn Armut zeigt sich nicht überall gleich. Manche Dörfer kämpfen mit den Folgen von Dürre oder Überschwemmungen, andere mit fehlender Infrastruktur, Krankheiten, Arbeitslosigkeit oder Korruption. Deshalb gibt es für unsere Projektarbeit keine Standard-Lösungen. In jeder Gemeinschaft schauen wir gemeinsam, was gebraucht wird, was umsetzbar ist und was langfristig trägt. Einkommensschaffende Maßnahmen spielen dabei eine wichtige Rolle: Je nach Region entstehen Landwirtschaftsprojekte, kleine Läden, Viehzucht oder andere Formen selbstständiger Arbeit, die Familien stärken.

Im Zentrum steht dabei immer das Kind. Auch die Unterstützung für Kinder muss zur jeweiligen Situation passen. Manchmal helfen Schulgebühren einzelnen Kindern, manchmal stärkt ein Projekt die ganze Schule, sodass alle Kinder der Dorfgemeinschaft bessere Chancen erhalten. Das Patenschaftsmodell bildet dafür eine verlässliche Grundlage. Durch regelmäßige Beiträge können wir Kinder langfristig begleiten und zugleich individuelle Bedarfe sichtbar machen. Wenn ein Kind medizinische Behandlung braucht, ein Haus nach einem Unwetter beschädigt ist oder eine Familie in eine akute Krise gerät, können Paten durch Extraspenden schnell und konkret helfen.

Ganzheitliche Unterstützung bedeutet für uns: Kinder, Familien und Dorfgemeinschaften gemeinsam zu stärken. Ein Kind erhält Zugang zu Bildung, Ernährung, medizinischer Versorgung und persönlicher Begleitung. Gleichzeitig werden Eltern oder Erziehungsberechtigte einbezogen, etwa durch Schulungen, Spargruppen, Landwirtschaftsprojekte, Mikrokredite oder den Aufbau eigener Einkommensquellen. So entsteht zusätzlich zu den Perspektiven für jedes einzelne Kind auch Stabilität für ganze Familien und eine Stärkung der gesamten Dorfgemeinschaft.

Unser Ziel ist es, Abhängigkeiten zu verringern und Menschen darin zu unterstützen, selbstbestimmt für sich selbst und ihre Familien zu sorgen. Deshalb hören wir zu, lernen gemeinsam und stärken Strukturen, die aus der Gemeinschaft heraus wachsen und Wirkung erzielen.

Im Berichtsjahr 2025 konnten wir in unserer Projektarbeit zahlreiche kleine und große Fortschritte erzielen. Unser Fokus lag vor allem darauf, bestehende Projekte zu stärken, Beziehungen weiter auszubauen und unsere Wirkung zu vergrößern. Besonders freuen wir uns, dass wir ein neues Projekt in einem weiteren Land starten konnten: In Ghana ermöglichen wir Jugendlichen in drei Distrikten durch ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes Projekt besseren Zugang zu Hygieneangeboten und Aufklärung.



BILDUNG

Wege in eine selbstbestimmte Zukunft öffnen

Um der Armut zu entkommen und sich wirklich ein selbstbestimmtes Leben aufbauen zu können, reicht allein der Schulbesuch nicht aus. In vielen Schwellen- und Entwicklungsländern gehen Kinder jahrelang zur Schule, ohne Lesen, Schreiben und Rechnen sicher zu beherrschen. In Staaten mit niedrigen und mittleren Einkommen können schätzungsweise sieben von zehn Kindern im Alter von zehn Jahren laut der Angaben der World Bank keinen einfachen Text verstehen. Armut, fehlende Lernmaterialien und zu große Klassen verhindern Bildungserfolge.

Auch die Klimakrise verschärft die Lage: 2024 wurde der Unterricht von mindestens 242 Millionen Schulkindern in 85 Ländern durch extreme Wetterereignisse zeitweise unterbrochen oder ausgesetzt (*UNICEF, Learning interrupted – Global snapshot of climate-related school disruptions in 2024*).

Als ora Kinderhilfe setzen wir uns dafür ein, dass Kinder in einer stabilen Lernatmosphäre tatsächlich gefördert werden, um ihre Kompetenzen auszubauen und einen langfristigen Lernfortschritt zu erzielen. Wir unterstützen Schulen, stärken Lehrkräfte und ermöglichen Zugang zu Unterricht, Lernmaterialien und echter Förderung. Da Bildung bei uns nicht auf Klassenzimmer beschränkt ist, beziehen wir auch die Eltern mit ein. Gestärkte Eltern und Erziehungsberechtigte können ihre Kinder besser auf ihrer Lernreise begleiten. So wird Bildung zu einer Kraft, die Perspektiven für viele eröffnet.

LERNEN AUF DEM RICHTIGEN NIVEAU

In **Chikwawa** schaffen nur etwa 30 % der Kinder die Abschlussprüfung der Grundschule. Viele Jungen und Mädchen gehen auch hier jahrelang zur Schule, aber können dennoch nicht sicher lesen, schreiben oder rechnen. In ländlichen Regionen hängt mangelnde Bildung noch enger mit Armut zusammen. Viele Erwachsene können ihre Kinder kaum unterstützen, da sie selbst nicht lesen, schreiben oder rechnen können. Auch der Wert von Bildung bleibt manchem Elternteil verschlossen. Hinzu kommt die schlechte Ausstattung der Schulen: Es gibt zu wenige Bücher und Hefte, die Klassen sind überfüllt und die Lehrkräfte überlastet.

Hier setzte ora Kinderhilfe gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Community Focus (COFO) im Berichtsjahr erneut an. **In unserem Patenschaftsprogramm in Chinangwa begleiten wir Patenkinder und ihre Familien ganzheitlich:** Wir stärken Bildung, Ernährung, medizinische Versorgung und die wirtschaftliche Situation. Seit 2024 ergänzt ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) co-gefördertes Bildungsprojekt diese Arbeit.



Mit den richtigen Materialien und gezielter Förderung lernen die Kinder in Chikwawa gemeinsam für ein selbstbestimmtes Leben.



MALAWI



Fördersumme BMZ-Projekte (2024-2026)

101.184,10 €

Ausgangslage

Malawi gehört zu den ärmsten Ländern der Welt: Über 70 % der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze von einem USD pro Tag (*World Bank, Poverty & Equity Brief, Oktober 2024*). Mehr als 7,6 Millionen Erwachsene über 15 Jahren sind Analphabeten. Im Distrikt Chikwawa ist eine Lehrkraft an öffentlichen Grundschulen im Durchschnitt für 166 Schulkinder verantwortlich.



In Alphabetisierungskursen lernen die Eltern lesen und schreiben.

Unter dem Titel „Auf dem Weg zum Lernerfolg“ setzen wir den international bewährten Ansatz „Teaching at the Right Level“ (TaRL) um. Die Idee ist einfach und wirkungsvoll: Kinder werden nicht nach Alter oder Klassenstufe unterrichtet, sondern nach ihrem Lernstand. So erhält jedes Kind die Unterstützung, die es braucht.

An zwölf Grundschulen in Chikwawa wurden 60 Lehrkräfte im TaRL-Ansatz weitergebildet. Sie lernten, den Wissensstand der Kinder zu eruieren, Lerngruppen anzupassen und Lesen, Schreiben und Rechnen interaktiv zu fördern. Kinder mit Bildungsrückständen erhielten Förderunterricht in kleinen Gruppen. So konnten sie Grundlagen nachholen, Selbstvertrauen gewinnen und Anschluss finden.

Rund 2.590 Kinder wurden direkt durch die Intensivförderung erreicht. Langfristig profitieren mehr als 12.000 Kinder in der Region, weil geschulte Lehrkräfte ihr Wissen weitergeben und neue Methoden in den regulären Unterricht einfließen. Zusätzlich wurden 1.200 Leselernbücher bereitgestellt, damit Kinder Lesen üben und Freude an Büchern entwickeln.

Auch Eltern und Dorfgemeinschaften wurden aktiv einbezogen. In Alphabetisierungs- und Elternbildungsangeboten lernten Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte, ihre Kinder im Lernprozess besser zu unterstützen. Radio- und Informationskampagnen stärkten das Bewusstsein dafür, wie wichtig Bildung ist: für Mädchen und Jungen gleichermaßen.

Mit diesem Projekt stärkten wir nachhaltige lokale Bildungsstrukturen. Lehrkräfte wurden befähigt, Kinder individueller zu fördern. Eltern wurden ermutigt, den Bildungsweg ihrer Kinder aktiv zu begleiten. Und Kinder, die bisher trotz Schulbesuch kaum Lernfortschritte gemacht hatten, bekamen eine echte Chance, grundlegende Fähigkeiten zu erwerben.

Gefördert durch:



ERNÄHRUNG

Wenn Mahlzeiten Kinder stark machen

Gesunde Ernährung ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Obwohl weltweit genügend Lebensmittel produziert werden, fehlt vielen Familien in Afrika der sichere Zugang dazu. Besonders Kinder spüren diese Ungleichheit unmittelbar. Wenn Mahlzeiten ausfallen oder einseitig bleiben, fehlt ihnen Energie für den Tag und ihren Körpern die nötige Grundlage für gesundes Wachstum und Entwicklung.

In vielen Regionen Afrikas ist diese Grundlage zunehmend bedroht. Eine ausreichende Ernährung hängt von zuverlässigen Regenzeiten, fruchtbaren Böden und stabilen Ernten ab. Der Klimawandel verschärft die Situation und erzeugt zunehmend Unsicherheit: lange Trockenperioden, die sich mit Überschwemmungen abwechseln und damit Ernten zerstören, lassen die Lebensmittelpreise steigen und treffen Familien, die kaum Rücklagen haben.

Für Kinder bedeutet das: Ihre Chancen auf eine gesunde Ernährung werden weiter eingeschränkt, ohne dass sie selbst daran etwas ändern könnten. Wer über längere Zeit zu wenig oder zu einseitig isst, wird anfälliger für Krankheiten, hat weniger Kraft und kann die eigenen Fähigkeiten nicht voll entfalten. Ernährung ist deshalb mehr als Versorgung. Sie ist ein Schlüssel zu Gesundheit, Bildung und Selbständigkeit. Genau hier setzt die Arbeit von ora Kinderhilfe an.

das in die von uns unterstützte Schule in **Sappimah** geht. Im Klassenzimmer teilen die Kinder denselben Unterricht, dieselben Herausforderungen und dieselbe Hoffnung auf Zukunft. Wenn Bildung für alle möglich sein soll, darf auch die Grundlage dafür nicht einzelnen Kindern vorbehalten sein.

Die Schulmahlzeiten bestehen aus nährstoffreichen Grundnahrungsmitteln. Dazu gehören Cassava, Bohnen, Reis und Mais. Cassava, auch Maniok genannt, ist eine stärkehaltige Wurzelknolle und in vielen westafrikanischen Ländern ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Sie liefert Energie und sättigt gut. Bohnen ergänzen die Mahlzeit mit pflanzlichem Eiweiß, Reis und Mais geben zusätzliche Kraft für den Schultag. Aus einfachen Lebensmitteln entsteht so ein Essen, das Hunger stillt, den Körper stärkt und die Konzentration erhöht.

SCHULMAHLZEITEN IN SAPPIMAH: EIN MITTAGESSEN, DAS LERNEN ERMÖGLICHT

In **Sappimah**, dem Ort, an dem wir gemeinsam mit unserem lokalen Projektpartner YOCEL arbeiten, haben wir im Berichtsjahr ein Programm etabliert, durch das alle 250 Schulkinder und 15 Lehrkräfte an jedem Schultag ein Mittagessen erhalten haben. Für die Kinder war diese Mahlzeit ein wichtiger Teil ihres Schulalltags. Sie kamen nicht nur zum Unterricht, sondern an einen Ort, an dem sie verlässlich versorgt, gestärkt und gesehen wurden.

Das Mittagessen ist bewusst für die ganze Schule gedacht. Nicht nur die ora Patenkinder profitieren, sondern jedes Kind,

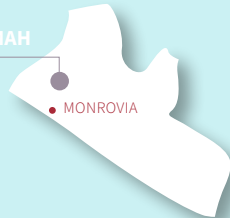
Täglich wird für die Mittagspause
gemeinsam gekocht.





LIBERIA

SAPPIMAH



Fördersumme

101.693,47 €

Ausgangslage

Liberia gehört zu den Ländern, in denen die Ernährungslage vieler Familien unsicher ist. Laut World Food Programm waren im Jahr 2025 rund 21,5 % der Haushalte von Ernährungsunsicherheit betroffen. 29,8 % der Kinder unter fünf Jahren leiden unter Wachstumsverzögerung, einem Zeichen chronischer Mangelernährung.



Jede Schulmahlzeit ist ausgewogen und nahrhaft gestaltet. Kohlenhydrate, Vitamine und Proteine sorgen dafür, dass die Kinder lange satt bleiben und sich im Unterricht besser konzentrieren können.

Gerade hier zeigt sich, wie eng die vier Säulen unserer Arbeit zusammengehören: Bildung, Gesundheit, Ernährung und wirtschaftliche Stärkung. Ein Kind kann besser lernen, wenn es ausreichend gegessen und getrunken hat. Wer hungrig im Unterricht sitzt, kann sich schlechter konzentrieren, ist schneller erschöpft und dem Schulalltag weniger gewachsen. Eine regelmäßige Schulmahlzeit schafft deshalb eine wichtige Grundlage dafür, dass Kinder die Schule verlässlich besuchen, dem Unterricht folgen können und gesund bleiben.

Für Familien, die in Armut leben oder nur sehr wenig Geld zur Verfügung haben, ist ein tägliches Mittagessen in der Schule eine wichtige Unterstützung. Denn wenn zu Hause nicht genug Essen vorhanden ist und es auch in der Schule keine Mahlzeit gibt, wird der Schulbesuch für Kinder noch schwieriger. Ein weiter Schulweg und ein langer Unterrichtstag sind mit leerem Magen kaum zu schaffen. Verlässliche Schulmahlzeiten helfen deshalb doppelt: Sie sorgen dafür, dass Kinder satt werden und dem Unterricht besser folgen können. Gleichzeitig entlasten sie die Familien.

In **Sappimah** ist das Schulmittagessen deshalb kein Zusatz zum Unterricht, sondern eine Grundlage dafür, dass Bildung wirksam werden kann. Jeder volle Teller stärkt ein Kind, entlastet eine Familie und verbindet Versorgung mit Zukunftschancen. Denn Ernährung schafft Gesundheit, Gesundheit ermöglicht Bildung, Bildung eröffnet Perspektiven und Perspektiven sind der Weg in eine selbstbestimmte Zukunft.



GESUNDHEIT

Mobile Hilfe für starke Familien

Gesundheit beginnt in Afrika oft schon mit der Frage, ob medizinische Hilfe überhaupt erreichbar ist. Eine Infektion, hohes Fieber oder eine unbehandelte Wunde können gefährlich werden, wenn die nächste Klinik weit entfernt liegt, Transportmöglichkeiten fehlen oder benötigte Medikamente nicht verfügbar sind. In abgelegenen Orten entscheiden Entfernungen, Erreichbarkeit und Ausstattung oft darüber, ob Menschen rechtzeitig Hilfe erhalten. Wer stundenlang laufen muss, um einen Arzt aufzusuchen, wartet häufig zu lange, weil der Aufwand zu groß ist oder die Person sich die Fahrtkosten nicht leisten kann. So werden Krankheiten verschleppt, Kinder fehlen in der Schule, Eltern können ihrer Arbeit nicht nachgehen und behandelbare Beschwerden entwickeln sich zu ernststen Risiken.

Als ora Kinderhilfe fördern wir medizinische Angebote, die zu den Menschen kommen, und stärken Prävention durch Wissen über Hygiene, Ernährung, Krankheitsvorbeugung und den eigenen Körper. So wird Gesundheit zu einer soliden Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, Eltern arbeiten und Familien selbstbestimmter handeln können.



WENN DIE KLINIK ZU DEN MENSCHEN KOMMT

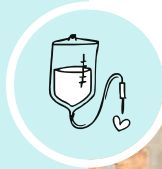
Was tun, wenn keine Klinik in der Nähe ist, Menschen aber medizinische Versorgung brauchen? In **Sierra Leone** beantworten wir diese Frage gemeinsam mit unserem lokalen Projektpartner mit einem mobilen Gesundheitsangebot. In Makaimba und Makulamba fahren medizinische Fachkräfte regelmäßig direkt zu den Menschen.

Vor Ort untersuchen sie Kinder und Erwachsene, führen Check-ups durch, behandeln Erkrankungen wie Malaria, Typhus, Magenbeschwerden, Kopfschmerzen oder Erkältungskrankheiten und geben Medikamente aus. Wo es medizinisch notwendig ist, erhalten Patientinnen und Patienten auch Impfungen. Für viele Familien ist dieses Angebot oft der einzige mögliche Zugang zu medizinischer Versorgung.

Neben den akuten Behandlungen sind präventive Schulungen ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Fachkräfte sprechen über Hygiene, Ernährung und Krankheitsvorbeugung. Erkrankungen können verhindert oder früher erkannt werden, wenn Familien wissen, welche Symptome ernst genommen werden müssen und wie sie sich schützen können. Auch Mücken- und Moskitonetze gegen Malaria werden regelmäßig verteilt.

Für die Kinder wirkt sich die Versorgung positiv auf den Schulbesuch aus. Wer krank ist, Schmerzen oder unbehandelte Infektionen hat, kann nicht zuverlässig lernen. Durch die medizinische Betreuung werden Erkrankungen früher erkannt und behandelt. Kinder werden weniger krank, kommen schneller wieder zu Kräften und fehlen seltener im Unterricht. Auch die Eltern werden entlastet. Wenn medizinische Hilfe ins Dorf kommt, müssen sie keine langen Wege auf sich nehmen, keine hohen Transportkosten zahlen und verlieren nicht für jede Behandlung einen ganzen Arbeitstag.

Jeder Termin beginnt mit einer Anamnese. Die Beschreibung der Symptome, das Abklären möglicher Allergien und das Messen des Blutdrucks sind dabei unverzichtbare Bestandteile.



SIERRA LEONE

MAKULAMBA

3-MILES

MAKAIMBA

FREETOWN



Fördersumme

98.737,39 €

Ausgangslage

In Sierra Leone lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in ländlichen Regionen. 2024 waren es laut Weltbank rund 55 %. Gleichzeitig ist die medizinische Versorgung stark begrenzt: 2022 kam rechnerisch nur ein Arzt auf rund 23.000 Menschen. Malaria bleibt eine der größten Gesundheitsgefahren. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums führt die Krankheit jährlich zu über zwei Millionen Krankenhauskonsultationen, davon rund eine Million bei Kindern unter fünf Jahren.



Nach ausführlicher Untersuchung werden die passenden Medikamente ausgegeben, von Schmerzmitteln und Malariamedikamenten bis zu Antibiotika oder anderen verschreibungspflichtigen Präparaten. Die Fachkräfte erklären die genaue Einnahme und unterstützen so den Behandlungsverlauf.

In der Regenzeit wird die Arbeit der mobilen Gesundheitsversorgung deutlich schwieriger. Die Straßen nach Makaimba und Makulamba sind nicht asphaltiert und durch starken Regen oft kaum passierbar. Dann fahren die Fachkräfte mit Motorrädern und reduziertem Equipment in die Orte. Statt wöchentlich ist es dann oft nur noch zweimal im Monat möglich.

Über 1.000 Menschen haben 2025 von der medizinischen Behandlung profitiert. An den Trainings nahmen mehr als 600 Menschen teil. Häufige Erkrankungen wie Malaria und Typhus wurden signifikant reduziert. Unsere medizinische Versorgung in Sierra Leone geht damit über akute Hilfe im Krankheitsfall hinaus. Sie stärkt Kinder, entlastet Familien und unterstützt Communities dabei, gesünder und unabhängiger zu leben.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Gemeinsam sparen, gemeinsam wachsen

Wir arbeiten nach dem Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“, der eine teilhabeorientierte Unterstützung im Fokus hat. Unser Ziel ist es, Menschen nicht nur kurzfristig zu helfen, sondern ihnen langfristig Wege zu eröffnen, mit denen sie eigenständig für sich und ihre Familien sorgen können. In unseren afrikanischen Projekten geschieht dies **häufig durch Selbsthilfegruppen. Menschen schließen sich zusammen, beraten sich gegenseitig, sparen gemeinsam und entwickeln wirtschaftliche Aktivitäten.** Im Mittelpunkt stehen Vertrauen, Verantwortung und die Erfahrung, dass auch kleine Beiträge, wenn sie geteilt werden, viel bewirken können.

SELBSTHILFE-GRUPPEN IN UNSEREN PROJEKTEN

Die Spargruppen in unseren Projekten bestehen meist aus bis zu 12 Mitgliedern. Häufig sind es die Mütter unserer Patenkinder, aber auch Väter und andere Erziehungsberechtigte. Jede Community bringt andere Voraussetzungen mit: Manche Familien leben von Landwirtschaft, andere vom Handel auf lokalen Märkten oder von kleinen Dienstleistungen.

Zu Beginn erhält jede Gruppe eine Anschubfinanzierung. Diese Startfinanzierung kommt entweder von ora Kinderhilfe oder, wo verlässliche Strukturen bestehen, von lokalen Mikrokreditinstituten. Sie bildet die Grundlage, auf der die Mitglieder sparen, wirtschaften und ihr gemeinsames Kapital Schritt für Schritt aufbauen. Die Mitglieder der Spargruppen

treffen sich regelmäßig und sparen gemeinsam. Jede Person bringt einen Betrag ein, der zur eigenen Situation passt. Beim Table-Banking wird das Geld innerhalb der Gruppe verwaltet. Mitglieder können kleine Kredite erhalten und zahlen diese später mit einem vereinbarten Zinssatz zurück. Auch die Zinsen bleiben in der Gruppe und stärken das gemeinsame Kapital. So entstehen finanzielle Möglichkeiten, die vorher fehlten. Familien können Schulgebühren bezahlen, Schuluniformen kaufen, Notlagen überbrücken oder ein eigenes Business aufbauen, ohne sich bei ausbeuterischen Geldverleihern zu verschulden.

Uns geht es darum, Menschen zu befähigen, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung übernehmen zu können. Als ora Kinderhilfe agieren wir bewusst im Hintergrund. Die wichtigsten Ansprechpersonen sind unsere Projektpartner vor Ort. Sie kennen die Familien, kulturellen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Die Spargruppen erhalten – oft von ora Kinderhilfe finanzierte – Schulungen im Umgang mit Geld, Planung, Rückzahlung und Buchführung. Je nach Projekt kommen Trainings zu Landwirtschaft, Tierhaltung, Verkauf, Vermarktung oder Unterstützung durch Agronomen hinzu. Neben individuellen Vorhaben können auch Gruppenprojekte entstehen. Manche Gruppen mieten gemeinsam Land und bewirtschaften es für die Eigenversorgung und den Verkauf. Andere eröffnen kleine Läden, verkaufen Lebensmittel auf Märkten oder bieten Dienstleistungen, wie etwa Friseurarbeiten oder die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte an. In einigen Projekten erhalten Gruppen Nutztiere, zum Beispiel Ziegen. Sie werden gemeinsam versorgt und vermehrt, bis nach und nach jedes Mitglied eigene Tiere halten kann.

Die Wirkung reicht weit über das Finanzielle hinaus. Durch die regelmäßigen Treffen entstehen Beziehungen und Freundschaften.



Die meisten Gruppen treffen sich wöchentlich. Unter Aufsicht der gewählten Finanzbeauftragten wird das gemeinsame Geld gezählt, Kredite werden zurückgezahlt und neue Pläne besprochen.



Viele Gruppen bewirtschaften gemeinsam Felder und bauen dort Gemüse oder Getreide an.

Ausgangslage

In vielen Ländern Subsahara-Afrikas ist der Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen in den letzten Jahren angestiegen. Laut Weltbank besitzen mittlerweile 58 % der Erwachsenen ein Konto bei einer Bank oder einem vergleichbaren Finanzdienstleister. Gleichzeitig haben viele Menschen weiterhin keinen sicheren Zugang zu Sparmöglichkeiten, Krediten oder Finanzberatung. Besonders Familien in ländlichen Regionen, Alleinerziehende und Frauen können oftmals kein Konto eröffnen, kaum Rücklagen bilden oder in eine eigene Geschäftsidee investieren.

Die Mitglieder sprechen über Erfolge und Sorgen, tauschen Erfahrungen aus und beraten sich zu Erziehung, Gesundheit und Familienalltag. Besonders für Frauen sind die Gruppen oft sehr bedeutend. In vielen Projektländern prägen patriarchale Rollenbilder den Alltag. Frauen tragen viel Verantwortung für Kinder, Haushalt und Ernährung, haben aber oft wenig Mitsprache bei finanziellen Entscheidungen. Eigenes Einkommen verändert das: Frauen können Schulmaterialien bezahlen, zum Familieneinkommen beitragen und treten selbstbewusster auf.



ANMERKUNG: ORALIE

Oralie, die Ziege, ist das Maskottchen von ora Kinderhilfe und steht sinnbildlich für die Kraft nachhaltiger Wirtschaftsförderung.

In vielen unserer Projektregionen sind Ziegen mehr als Nutztiere: Sie schaffen Einkommen, eröffnen Familien neue Perspektiven und helfen ihnen Schritt für Schritt, ihre Zukunft eigenständiger zu gestalten.

RUANDA: NEUE HOFFNUNG FÜR EINE GANZE FAMILIE

Das Schicksal von **Louise N.** steht beispielhaft für das vieler Menschen in Ruanda. Nach dem Genozid von 1994 hatte Louise N. aus Jali alles verloren. Die Erinnerungen an das Erlebte, die Trauer, die Traumata und die Einsamkeit lasteten schwer auf ihrem Leben. In dieser Zeit wurden die Treffen unseres lokalen Projektpartners Solace Ministries für sie zu einem wichtigen Ort der Unterstützung. Dort war sie mit ihrem Schmerz nicht allein. Die Mitarbeitenden hörten ihr zu, begleiteten sie seelsorglich und geistlich und unterstützten sie dabei, das Erlebte Schritt für Schritt zu verarbeiten.

Später wurde ihr Sohn **Patience** als ora Patenkind registriert. Dadurch kam zur seelischen Begleitung der Familie auch konkrete materielle Hilfe hinzu. Schulgebühren konnten bezahlt, Schulmaterialien angeschafft und der Alltag zu Hause stabiler gestaltet werden. Die Familie erhielt Tiere, ihr Haus wurde renoviert, und Louise bekam durch einkommensschaffende Maßnahmen sowie eine Spargruppe neue Möglichkeiten, ein eigenes Einkommen aufzubauen.

So entstand nach und nach eine wirtschaftliche Grundlage. Mit ihr wuchs auch ein Gefühl von Sicherheit, das Louise lange nicht mehr gespürt hatte.

Seit mehr als zehn Jahren gehört die Patenschaft nun zum Leben von Patience. Heute ist er 17 Jahre alt und besucht das fünfte Jahr der weiterführenden Schule. Er lernt Bautechnik und möchte später Ingenieur werden. Wenn er von diesem Wunsch erzählt, klingt er nicht wie ein ferner Traum, sondern wie ein Ziel, auf das Patience mit Ernst und Ausdauer hinarbeitet. Patience ist dankbar für die Unterstützung, die ihn im Alltag und in der Schule begleitet. Er ist ein offener, lebensfroher und höflicher junger Mann, der seine Mutter jeden Tag stolz macht.

Auch für Louise bedeutet die Patenschaft sehr viel. Denn sie unterstützt nicht nur Patience, sondern die ganze Familie. Dass Menschen aus der Ferne ihre Familie über viele Jahre hinweg verlässlich begleiten, erfüllt Louise immer wieder mit Staunen und großer Dankbarkeit. Durch diese stetige Unterstützung konnten ihre Kinder lernen, gesund aufwachsen und eigene Wege für ihre Zukunft entdecken.



Louise (r.) und Patience (l.) sind wichtige Stützen ihrer Community. Sie unterstützen ihre Mitmenschen in vielen Lebensbereichen und erfahren selbst verlässlichen Rückhalt.

MALAWI: WENN HILFE WURZELN SCHLÄGT

Seit vier Jahren engagiert sich ora Kinderhilfe in Malawi, in der **Community Chinangwa**. Unser Projektpartner vor Ort, die Community Focus Organisation (COFO), kennt die Familien persönlich, begleitet die Kinder und ist im Alltag der Menschen fest verwurzelt. Im Berichtsjahr erhielt dieses Engagement besonderen Rückenwind: Nach einem Radiointerview von Carmen Schöngraf im ERF wurden mehr als 50 neue Patenschaften für Malawi vermittelt. Noch nie zuvor konnten auf einmal so viele neue Patinnen und Paten für dieses Projekt gewonnen werden. Für uns als ora Team ist das ein kostbares und segensreiches Gottesgeschenk.



Nach den Schulferien erhalten alle Kinder im Patenschaftsprogramm Schulmaterialien und Hygieneprodukte. Für Brighton macht das einen großen Unterschied in seiner Schulbildung.

An der **Mantchombe Primary School** wird sichtbar, was diese Unterstützung bewirkt. Dort lernt **Brighton**, eines der Patenkinder. In seiner Schule fehlten lange Zeit wichtige Materialien für den Unterricht. Für die Lehrkräfte machte das den Schulalltag deutlich schwieriger. Für die Kinder bedeutete es, dass sie Inhalte schlechter üben, wiederholen und vertiefen konnten. Durch die neu hinzugekommenen Patenschaften konnten wir gemeinsam mit unserem Projektpartner COFO genügend Schulbücher, Stifte und weitere Unterrichtsmaterialien anschaffen. Brighton berichtet, dass sich seine schulischen Leistun-

gen seitdem deutlich verbessert haben. Er kann sich nun sicherer am Unterricht beteiligen, Aufgaben selbstständiger bearbeiten und Gelerntes in Ruhe nachlesen.

Auch **Snort K. aus Nkhwitcho Village** hat erlebt, wie konkret die Unterstützung im Alltag ankommt. Er ist 51 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in einer Region, in der die Ernte über das tägliche Auskommen entscheidet. In der letzten Anbausaison zerstörten Überschwemmungen sein eingelagertes Maissaatgut. Danach hatte er nichts mehr, was er auf seinem Feld hätte aussäen können. Die Sorge um die Ernährung seiner Familie war entsprechend groß. Mit Unterstützung von ora Kinderhilfe konnte COFO neues Maissaatgut an Snort und andere betroffene Familien weitergeben. Snort pflanzte es sofort. Das Saatgut ging gut auf, und die jungen Pflanzen wuchsen kräftig. Mit Blick auf die kommende Ernte sagte er voller Erleichterung: „Dieses Jahr werde ich genug zu essen haben.“

Für unser Projekt in Malawi war 2025 ein besonderes Jahr. Dank der neu gewonnenen Patinnen und Paten konnte die Wirkung unseres Engagements in einem Tempo wachsen, das wir so nicht erwartet hatten. Davon profitieren nicht nur Brighton und Snort, sondern viele weitere Kinder und Familien, die Teil des Projekts sind.

Nach schweren Klimaereignissen hatte Landwirt Snort K. kaum noch Hoffnung für seine Ernte. Dank neuem Saatgut steht er nun stolz vor seinen gut gewachsenen Pflanzen.



FREIWILLIGENPROGRAMM

Miteinander arbeiten, voneinander lernen

Ora Kinderhilfe bietet interessierten Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen und Altersgruppen die Möglichkeit, in unseren Projekten vor Ort in Afrika oder Osteuropa mitzuwirken. Dort unterstützen sie die tägliche Arbeit, bringen ihre Talente und Fähigkeiten bei eigenen Projekten ein, lernen die Länder, sei es Kenia, Südafrika, Sierra Leone, Malawi, Albanien, Ruanda oder Rumänien abseits touristischer Pfade, die Menschen vor Ort – und meist auch sich selbst – besser kennen. Durch persönliche Begegnungen entstehen Verständnis, Vertrauen und gegenseitiges Lernen. Die Freiwilligen gewinnen neue Perspektiven und tragen ihre Erfahrungen nach ihrer Rückkehr in ihr persönliches und berufliches Umfeld weiter.

DAS BESONDERE

Jeder Einsatz wird individuell gestaltet und eng durch ora Kinderhilfe begleitet. Gemeinsam mit den Interessierten schauen wir, welche Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen sie mit-

bringen und welcher Einsatzort sowie welche Aufgabe am besten passen würden.

Unser Freiwilligenprogramm richtet sich nicht nur an junge Menschen nach der Schule oder dem Abschluss der Ausbildung. Wir freuen uns über engagierte Menschen ab 18 Jahren unabhängig davon, ob sie studieren, berufstätig sind oder bereits im Ruhestand. **Ob Studentin oder Handwerker, Lehrer oder Rentnerin:** Wer sich einbringen möchte, kann auf vielfältige Weise Teil unserer Arbeit werden.

IM JAHR 2025

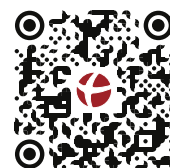
... haben sich sechs engagierte Freiwillige auf den Weg gemacht, ihre Perspektiven zu erweitern. Von Emil in Rumänien, der die alltäglichen Aufgaben in einem Kinderheim begleitete, bis hin zu Anna, die an einer Grundschule in Südafrika die Kinder unterstützt hat – die Freiwilligen brachten sich entsprechend ihrer persönlichen Stärken und Interessen ein.

Ihre Berichte und die Erfahrungen zeigen immer wieder: Von einem Freiwilligeneinsatz profitieren alle Beteiligten. Unvergessliche Erinnerungen, neue

Perspektiven, interkulturelle Begegnungen und persönliche Entwicklungen bereichern sowohl die Freiwilligen als auch unsere Projektpartner.

VIELLEICHT
KENNEN SIE
JEMANDEN,
FÜR DEN
EIN SOLCHER
EINSATZ
INTERESSANT
SEIN
KÖNNTE?

Dann geben Sie diese Information gerne weiter! Über den QR-Code finden Interessierte weitere Informationen auf unserer Website und können direkt Kontakt mit uns aufnehmen. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören und Sie vielleicht bald in ein neues Abenteuer zu begleiten.



WWW.ORA-KINDERHILFE.DE/FREIWILLIGE



ERBSCHAFTEN

Ein Vermächtnis, das Bestand hat

Was bleibt von unserem Leben? Vielleicht etwas sehr Konkretes: ein Brunnen, der ein Dorf mit Wasser versorgt. Ein Klassenraum, in dem Kinder lernen. Ein Dach, das ein Kinderzentrum schützt. Wer ora Kinderhilfe testamentarisch bedenkt, schenkt Kindern etwas, das bleibt: Schutz, Chancen und Zukunft.

Ein Testament ist eine persönliche Entscheidung. Angehörige sollen bedacht, der eigene Wille klar geregelt werden. Doch immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, mit einem Legat darüber hinaus Wirkung zu entfalten. Da ora Kinderhilfe als gemeinnützige Organisation von der Erbschafts- und Schenkungsteuer befreit ist, kommt eine Zuwendung ohne diese Abzüge direkt Kindern und Familien in Afrika und Osteuropa zugute – ganz konkret, so wie Sie das wollen. Auch im Jahr 2025 haben Menschen durch ihre testamentarische Entscheidung für ora Kinderhilfe dazu beigetragen, Kindern in schwierigen Lebenssituationen neue Perspektiven zu eröffnen, sie haben Werte weitergegeben und etwas von Bestand hinterlassen. Dieses Vertrauen ist für uns ein starkes Zeichen gelebter Solidarität.

Informieren Sie sich gerne frühzeitig über Nachlass, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Wir bieten dazu kostenfreie und unverbindliche Vorsorgeveranstaltungen digital und vor Ort mit Fachanwältinnen und Fachanwälten an. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.

UNSERE BITTE

Sprechen Sie in Ihrem Umfeld über die Möglichkeit, ora Kinderhilfe im Testament zu bedenken. Ihr Engagement trägt dazu bei, nachhaltige Veränderungen zu bewirken – für Kinder, Familien und ganze Dorfgemeinschaften.

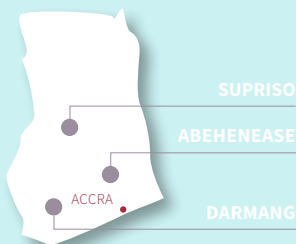


WWW.ORA-KINDERHILFE.DE/ERBSCHAFTEN

HIER ENGAGIEREN WIR UNS

GHANA

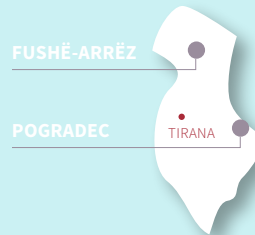
Fördersumme:
58.740,80 €



Projektpartner:
The Hunger Project Ghana

ALBANIEN

Fördersumme:
220.126,07 €



Projektpartner: Qendra Drita e Shpresës, Shen Fatlumi

DEUTSCHLAND

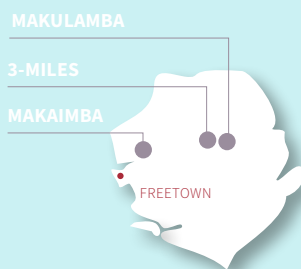
Erhaltene Fördermittel:
355.029,61 €



„aufatmen“, „Potpourri“ und Projekt Kinderrechte

SIERRA LEONE

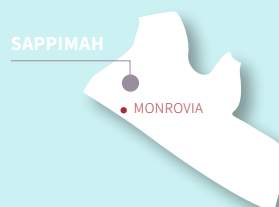
Fördersumme:
98.737,39 €



Projektpartner: Village Community Development (VCD)

LIBERIA

Fördersumme:
101.693,47 €



Projektpartner: Youth Coalition for Education in Liberia (YOCEL)

SÜDAFRIKA

Fördersumme:
12.292,72 €

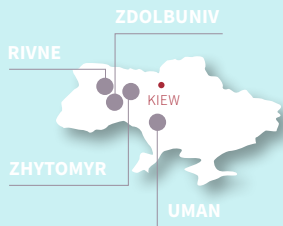


Projektpartner: New Dawn

UKRAINE

Fördersumme:

499.847,21 €

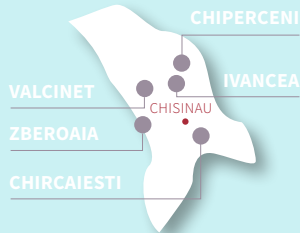


Projektpartner: Charity Fund „YA-MAMA!“, House of Bread, Modern Village and Town

REPUBLIK MOLDAU

Fördersumme:

143.349,66 €

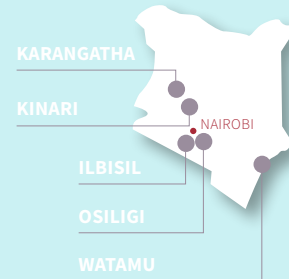


Projektpartner:
ORA International Moldova

KENIA

Fördersumme:

202.335,62 €

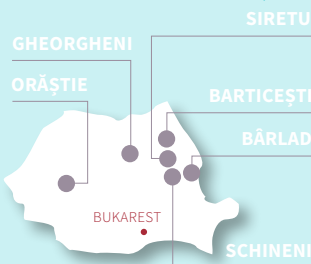


Projektpartner:
Chafisi Community Support Organization, Village Economic Empowerment (VEE)

RUMÄNIEN

Fördersumme:

425.301,09 €

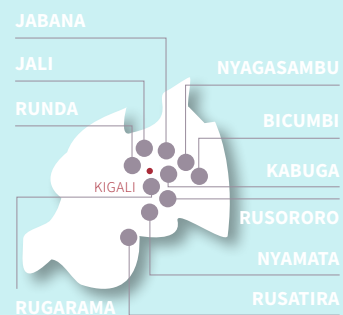


Projektpartner: Asociația Amicii Deliei, Asociația Surorilor Iubirii Milostive, ORA International Rumänien, Renaître România, Speranta Vietii

RUANDA

Fördersumme:

189.233,12 €

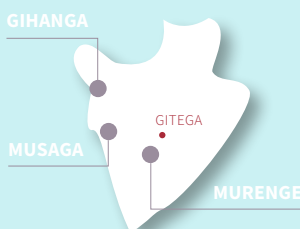


Projektpartner:
Solace Ministries

BURUNDI

Fördersumme:

57.759,49 €



Projektpartner:
Fondation Stamm

MALAWI

Fördersumme:

111.553,20 €



Projektpartner:
Community Focus (COFO)

PROJEKTARBEIT INTERNATIONAL

In Osteuropa arbeitet die Kinderhilfe in Ländern, die geografisch zwar nah an Deutschland liegen, in denen die Kinder aber unter gänzlich anderen Bedingungen aufwachsen. In **Albanien, der Republik Moldau und Rumänien** liegen die Ursachen der Not oft begründet in schwacher ländlicher Infrastruktur, geringem Bildungsstand, fehlender sozialer Sicherung und mangelnder Förderung.

Unser Engagement setzt im Lebensumfeld der Kinder an. Die von uns begleiteten Kinder- und Förderzentren sind Orte der Unterstützung und Geborgenheit. Die Kinder werden nach der Schule von vertrauten Menschen erwartet. Sie erhalten nahrhafte Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe, Lernbegleitung, therapeutische Förderung und Freizeitangebote. Eltern werden seelsorgerlich, gesundheitlich und sozial beraten. Die Familien werden zusätzlich mittels unserer Sachspenden mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung, Schulmaterial und Medikamenten entlastet. In den Zentren werden Notlagen früh sichtbar. Mitarbeitende bemerken, wenn ein Kind nicht mehr zur Schule geht, hungrig ist, keine warme Kleidung hat oder wenn eine Familie eine Therapie oder Brennmaterial nicht bezahlen kann. Dann greift der ganzheitliche Unterstützungsansatz, dem wir uns verpflichtet haben: mit einer Mahlzeit, einem Paar Winterschuhe,

Physiotherapie, einem Gespräch mit den Eltern oder der Begleitung zum Arzt.

In der **Ukraine** steht unser Engagement unter Kriegsbedingungen. Etwa 3,6 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes geflüchtet. Angriffe auf Energieanlagen lassen die Strom- und Gasversorgung immer wieder über längere Zeit ausfallen. Etwa 70 % der Kinder haben laut UNICEF keinen ausreichenden Zugang zu grundlegenden Gütern wie Nahrung, Kleidung oder Lernmaterial. Wir helfen materiell und psychosozial.

Regelmäßige Sachspendentransporte liefern Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Schulmaterial sowie Baby- und Kindernahrung. Die Familienzentren führen Beratungen, Therapien und medizinisch-therapeutische Unterstützung für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen und Traumata durch. Hinzu kommt Schutz durch Aufklärung: Kinder lernen in speziellen Workshops, explosive Gegenstände wie Minen zu erkennen und zu meiden.

Unsere Arbeit in Osteuropa verbindet alltägliche Grundversorgung mit Begleitung, Bildung, Gesundheit und Schutz. Es ist diese verlässliche und wiederkehrende Unterstützung, die den Kindern und Familien die nötige Stabilität verleiht, um eigene Schritte in ein selbstbestimmtes Leben zu gehen.



RUMÄNIEN: BILDUNG UND TEILHABE FÜR KINDER



Gemeinsam unterwegs: Ausflüge in die Natur bieten den Kindern wertvolle Erlebnisse außerhalb ihres gewohnten Alltags.

Insgesamt 40 PatenKinder wurden 2025 in Bârlad unterstützt. Bârlad liegt im Nordosten Rumäniens, im Kreis Vaslui, nahe der Grenze zur Republik Moldau. Die strukturschwache Region ist von Arbeitslosigkeit, Abwanderung, mangelnder Infrastruktur und sozialer Ausgrenzung besonders vulnerabler Familien geprägt. Die Herausforderungen zeigen sich u. a. am fehlenden Zugang zu Bildung, Arbeit, Wohnraum und Versorgung. Im **Zentrum Amicii Deliei** erhielten die Kinder mit Behinderungen kontinuierlich Bildung, Therapie und gezielte Entwicklungsförderung. Neben täglich individueller Lernunterstützung und Hausaufgabenhilfe bekamen die Kinder Sprach-, Ergo- und Autismustherapie sowie kreative Angebote in Musik, Kunst und Bewegung. Ziel war es, neben den schulischen Fähigkeiten auch die sozialen und emotionalen Kompetenzen auszubauen.

Als besonders hilfreich erwiesen sich dazu die Erlebnisse außerhalb des Förderzentrums. Durch Ausflüge, Tages-touren und besonders durch eine von ora Kinderhilfe geförderte Reise ans Schwarze Meer konnten die Jungen und Mädchen neue Lebenswelten entdecken und neue Erfahrungen sammeln. Ein Großteil der Kinder hatte noch nie das Meer gesehen; sie waren sehr beeindruckt. Auch das Reisen an sich versetzte sie in freudige Aufregung. Die Kinder aus armen Elternhäusern bzw. Pflegefamilien erleben im Alltag den Mangel als ständigen Begleiter. Oftmals

gibt es nicht genügend zu essen, unregelmäßig Strom und kaum fließend Wasser in ihrem Zuhause. In den Dörfern befindet sich die Toilette auf dem Hof, und die mangelnde Infrastruktur macht es den Kindern schwer, außerhalb der Schule oder des Zentrums Amicii Deliei Neues kennen zu lernen.

Das Salzwasser auf der Haut zu fühlen, die Wellen zu spüren, ein akzeptiertes Mitglied einer Gruppe zu sein sowie in einer Jugendherberge zu übernachten, hat die Kinder mit Behinderungen in ihrer Eigenständigkeit gefördert. Kognitiv herausgefordert, aber emotional und seelisch durch die Betreuerinnen begleitet, wurden sie in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Selbständigkeit gestärkt.

Unterstützt wurden diese Entwicklungen durch einen weiteren von ora Kinderhilfe finanzierten Tagesausflug in den achtwöchigen Sommerferien in die zwei Autostunden entfernte Stadt Iași. Die Jungen und Mädchen besuchten eine interaktive Ausstellung über Robotik und Technologie im Film. Neben dem Besuch im Museum und dem Verhalten im öffentlichen Raum, lernten die Kinder, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie den Umgang mit Fahrplänen und den Ticketkauf. Müde, stolz und voller intensiver Eindrücke kehrten sie nach Hause zurück.

Die erzielten Lernfortschritte und das neu erlangte Selbstbewusstsein vermitteln den Kindern mehr Sicherheit, mehr Autonomie und Selbstverständlichkeit für das Äußern der eigenen Bedürfnisse und Grenzen. Als ora Kinderhilfe freuen wir uns, diese Entwicklungsschritte begleitet und damit Kinderleben verbessert zu haben.

Der Ausflug an den Strand sorgt für bleibende Erinnerungen.



BILDUNG

Alltag zwischen Armut und Unsicherheit

Moldau grenzt direkt an die Ukraine. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges im Jahr 2022 ist das kleine Land nicht nur Durchgangsstelle, sondern ein Zufluchtsort geworden. Ende 2025 lebten rund 138.000 ukrainische Geflüchtete in **Moldau**. Gemessen an der Einwohnerzahl von rund 2,5 Millionen entwickelt sich daraus eine enorme soziale Herausforderung für eines der ärmsten Länder Europas. Die Energiekrise Anfang 2025 hat gezeigt, in welcher fragilen Lage sich das Land befindet. Steigende Preise für Strom, Gas, Holz, Kohle und Lebensmittel treffen vor allem Familien, die schon vorher kaum über die Runden kamen.

In den Dörfern, in denen ora Kinderhilfe gemeinsam mit ORA International Moldova arbeitet, ist diese Not besonders sichtbar. In Haushalten mit Kindern hatte 2025 jede sechste Familie mindestens ein Familienmitglied, das im Ausland arbeitete oder dort Arbeit suchte.

Für viele Kinder bedeutet das: ein Elternteil fehlt, manchmal beide. Sie wachsen bei Großeltern oder Verwandten auf, übernehmen oft zu früh zu viel Verantwortung und haben wenig Zugang zu Förderung oder Freizeitangeboten.



Die Kinderzentren bilden einen verlässlichen Anker im Alltag.

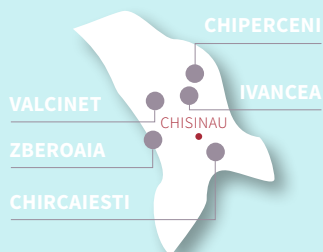


An den Projektstandorten **Chişinău, Zberoaia, Ivancea, Chiperceni und Valcinet** begleitete ora Kinderhilfe im Berichtsjahr 164 Patenkinder. Die Kinderzentren sind für sie verlässliche Orte nach der Schule. Dort erhalten sie Hilfe bei den Hausaufgaben, eine warme Mahlzeit, pädagogische Begleitung und außerschulische Freizeit- und Bildungsangebote. In allen Zentren geht es nicht nur darum, den Alltag zu erleichtern und den Kindern Geborgenheit zu vermitteln, sondern ihnen auch zu zeigen, dass sie beim Lernen Fähigkeiten erwerben, die ihnen für ihr weiteres Leben hilfreich sein können.

Hier findet Spiel, Spaß, Lernen und Bewegung statt.



REPUBLIK MOLDAU



Fördersumme

143.349,66 €

Ausgangslage

Die Republik Moldau gehört zu den ärmsten Ländern Europas. 2024 lebten laut der World Bank Group 33,6 % der Bevölkerung in absoluter Armut, auf dem Land waren es sogar 42,9 %. In ländlichen Regionen ist fast jedes zweite Kind betroffen. In den meisten Fällen fehlt es am Nötigsten. Die regelmäßige Versorgung mit Essen, Kleidung oder Schulmaterialien sowie mit Kosten verbundene Arztbesuche stellen im Alltag für viele Familien ein großes Problem dar.

Zwar besuchen die meisten Kinder eine Schule, doch nur etwa 51 % der 15-Jährigen erreichen das Grundniveau im Lesen, nur 44 % sind es in Mathematik. Zusätzliche Lernorte sind daher gerade für Kinder aus armen Familien auf dem Land von großer Bedeutung.



Spielerisch lernen: Durch gemeinsame Spiele wachsen das Miteinander und die Sozialkompetenz der Kinder.

MIT ENGLISCHKURSEN ZU MEHR SELBSTBEWUSSTSEIN

Bildung bedeutet in Moldau oft einen Schritt heraus aus engen Verhältnissen und vermeintlich unveränderlichen Begrenzungen. Ein konkreter solcher Schritt war 2025 der Englischkurs im Kinderzentrum Bunvolenția in Ivancea (Bezirk Orhei). Rund 20 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren nahmen von September bis November 2025 daran teil. Die Lehrerin Ludmila G. gestaltete den Unterricht lebendig und nah am Alltag der Kinder. Für viele Mädchen und Jungen bildete dies erstmalig eine Möglichkeit, Englisch außerhalb des regulären Schulunterrichts in einem kleinen, geschützten Rahmen zu üben.

Der Kurs „English Fun plus knowledge“ setzte dort an, wofür im Schulalltag wenig Raum bleibt: beim freien Sprechen. Die Kinder übten Fragen zu stellen, zu antworten und sich im Gespräch mit anderen auf Englisch auszudrücken. Gedichte, Lieder, kleine Theaterszenen, Spiele und Dialoge machten die Sprache lebendig und nahmen die Angst vor Fehlern. Die Themen kamen aus der Lebenswelt der Kinder und öffneten zugleich ihren Blick: Natur, Jahreszeiten, Essen, Kultur, Geografie und das Miteinander im Alltag. Besonders beliebt waren Einheiten zu höflichen Umgangsformen, etwa zum Tisch decken, zum Empfang von Gästen und zum Verhalten in verschiedenen Situationen. Die Kinder machten aufmerksam mit, probierten sich aus und gewannen sichtbar an Sicherheit und Selbstvertrauen. Zum Abschluss des Kurses präsentierten die Kinder, was sie gelernt hatten. Sie zeigten kleine Arbeiten, lasen, sprachen und erzählten auf Englisch. Für manche war es ein mutiger Schritt, vor anderen aufzutreten. Für alle war es ein Moment des Stolzes.

Auch die Kinder aus den anderen Zentren wünschen sich solche Kurse. Als ora Kinderhilfe wollen wir die Englischkurse im Jahr 2026 fortführen und nach Möglichkeit ausweiten. Denn wer eine Sprache lernt, lernt mehr als Wörter. Er lernt, sich mitzuteilen, zuzuhören und erweitert die eigenen Kompetenzen und den Horizont.

Ein gedeckter Tisch für alle Kinder:
Gemeinsame Mahlzeiten stärken das
Zugehörigkeitsgefühl und fördern ihre
Gesundheit und Konzentration.

ERNÄHRUNG

Kraft und Würde für Kinder

Seit 2024 arbeitet ora Kinderhilfe mit der Organisation Renaître Romania in **Orăştie** im Kreis Hunedoara zusammen. Das Team begleitet Kinder und Familien aus **Orăştie, Pricaz und Geoagiu**, viele gehören den Roma an. Im Jahr 2025 wurden 144 Kinder im Projekt betreut, weitere 305 Personen profitierten direkt von den Angeboten. Hinter diesen Zahlen stehen Familien, die oft mit Armut, unsicheren Wohnverhältnissen, fehlender Aufklärung, Sucht oder Gewalt belastet sind.

Im Tageszentrum von Renaître Romania bekommen Kinder, was zu Hause nicht immer verlässlich ist: einen sicheren Ort, Zuwendung, Förderung und eine warme Mahlzeit. Vier Tage in der Woche werden Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 15 Jahren nach der Schule mit einem Minibus abgeholt und ins Zentrum gebracht. Dort erledigen sie ihre Hausaufgaben, nehmen an Computerunterricht teil, malen, spielen, lesen und sprechen über Themen wie Gesundheit, Kinderrechte, Familie, Gewaltfreiheit und Verantwortung.

Die tägliche warme Mahlzeit im Zentrum ist dabei weit mehr als Versorgung. Sie ist eine Grundlage dafür, dass die Kinder überhaupt lernen können. Wer hungrig ist, kann sich schlecht konzentrieren. Wer jeden Tag erlebt, dass für ihn ein Platz am Tisch gedeckt ist, spürt: „Ich werde gesehen. Ich gehöre dazu.“ Diese verlässliche Mahlzeit stärkt die Psyche, die Gesundheit, gibt Energie für den Nachmittag und hilft den Kindern, regelmäßig am Unterricht und an den Angeboten im Zentrum teilzunehmen.

Auch die Familien der Kinder wurden im Berichtsjahr entlastet. Sie erhielten Lebensmittelpakete, Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel und Schulmaterialien. Für Haushalte, in denen das Einkommen kaum für das Nötigste reicht, bilden die Sachspenden eine unerlässliche Hilfe. In einzelnen besonders prekären Fällen konnten zudem Möbel angeschafft werden.



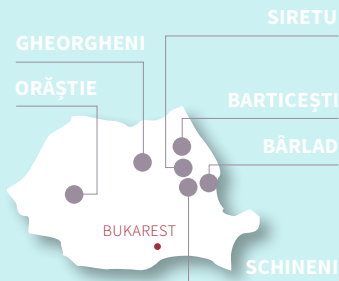
ESSEN GIBT KRAFT – UND MEHR ALS DAS

Gesunde Ernährung war 2025 auch ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit. Am Weltgesundheitstag sprachen die Kinder über ausgewogenes Essen, Bewegung und die Frage, was sie selbst für einen gesunden Körper und einen klaren Kopf tun können. Altersgerecht lernten die Kinder Schritt für Schritt mit Spielen, Zeichnungen und Gesprächen, was ihnen guttut und wie sie mit ihrem Körper achtsam umgehen können.

Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf jungen Müttern mit Kleinkindern. Im Mutter-Kind-Programm wurden 29 Mütter mit 37 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren monatlich mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Kleidung unterstützt. Schwangere und junge Mütter erhielten Beratung zu Ernährung nach der Geburt, Körperpflege, Gesundheit und Versorgung des Neugeborenen. Gerade in den ersten Lebensjahren sind regelmäßige Mahlzeiten, Hygiene und Wissen über gesunde Entwicklung entscheidend.



RUMÄNIEN



Fördersumme Renaître

89.746,10 €

Ausgangslage

Rumänien ist Teil der Europäischen Union, doch für viele Kinder ist ein gesundes Aufwachsen nicht selbstverständlich. Besonders in armen Familien entscheidet sich der Alltag an basalen Dingen: Ist morgens etwas zu essen da? Gibt es nach der Schule eine warme Mahlzeit? Reicht das Geld für Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung und Schulmaterial? Viele Familien können sich keine regelmäßige vollwertige Mahlzeit leisten.

Unter den benachteiligten Kindern essen rund 30 % zu Hause kein Mittagessen, ca. 28 % weder Frühstück noch Mittagessen und etwa 22 % gehen ohne Abendessen schlafen (Stand 2025). Für Kinder bedeutet das nicht nur Hunger. Es bedeutet Müdigkeit, Konzentrations-schwierigkeiten und Scham.

EINE WARME MAHLZEIT LÖST NICHT ALLE PROBLEME. ABER SIE KANN EIN ANFANG SEIN.

In Orăștie, Pricaz und Geoagiu ist sie Teil unserer Arbeit, die Kindern den Magen füllt, ihnen Würde gibt, Halt schenkt und Entwicklung ermöglicht.

Die Elternarbeit wurde darüber hinaus weiter ausgebaut. Mehrmals im Quartal nahmen rund 15 junge Eltern an Angeboten zu Familienplanung, Gesundheit und Prävention teil, die durch Ärztinnen, Psychologinnen und Lehrkräfte inhaltlich gestaltet wurden. Die Eltern erhielten neben der Wissensvermittlung auch die Gelegenheit, ihre Fragen und Unsicherheiten im geschützten Raum auszudrücken. Daraus hat sich u.a. ergeben, dass sich inzwischen mehrere Eltern freiwillig im Zentrum einbringen. Was für ein ermutigendes Zeichen: Aus Unterstützung wird Beteiligung. Aus Hilfe entsteht Verantwortung.

Das letzte Berichtsjahr hat uns bei ora Kinderhilfe erneut gezeigt, wie eng Ernährung, Gesundheit und Bildung zusammengehören. 95 % der Kinder im Tageszentrum verbesserten ihre Lernmotivation und die Häufigkeit ihrer Anwesenheitszeiten in der Schule. 90 % machten in mindestens einem Hauptfach Fortschritte. Alle Kinder erwarben grundlegende digitale Fähigkeiten.

Eine gemeinsame Feier: Besondere Anlässe stärken die Gemeinschaft und bringen den Kindern viel Freude, während sie diesen besonderen Moment und die süße Überraschung miteinander teilen.



GESUNDHEIT

Verlässliche Versorgung im Alltag

Seit zwei Jahren begleitet ora Kinderhilfe das Team von Amicii Deliei in **Bârlad** im Osten Rumäniens in seinen Bemühungen für Kinder mit Behinderungen. Im Tageszentrum, das inmitten verfallener Hochhäuser steht, werden Kinder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen, Entwicklungsverzögerungen oder Lernschwierigkeiten gefördert. Viele wachsen in Pflegefamilien oder in Familien mit sehr geringem Einkommen, oftmals in prekären Verhältnissen, auf. Manche Kinder sind so anfällig, dass bereits eine Erkältung zu einem Krankenhausaufenthalt führen kann.

Im Berichtsjahr zeigte sich, wie eng Gesundheit und soziale Lage miteinander verbunden sind. Einige der im Jahr 2025 unterstützten 40 Kinder kamen hungrig ins Zentrum. Sie leben in Haushalten, in denen Wasser, Heizung oder ausreichende Hygiene nicht selbstverständlich sind. Für Kinder mit Down-Syndrom, Herzfehlern oder Autismus birgt das besondere gesundheitliche Risiken.

EIN ZENTRUM, DAS GESUNDHEIT MITDENKT

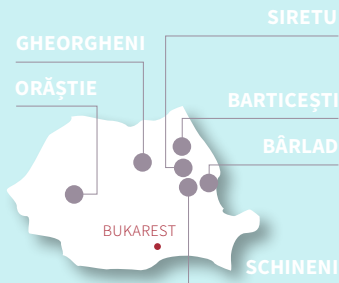
Im Delia's Center wurde darauf vor allem mit verlässlicher Versorgung im Alltag reagiert. Die von ora Kinderhilfe unterstützten Jungen und Mädchen erhielten ein nahrhaftes Mittagessen und nachmittags gesunde Snacks und frische Säfte. Auf dem Speiseplan standen unter anderem Hähnchen, Lachs, Eier, Gemüse und Obst. Die eiweiß- und vitaminreichen Mahlzeiten wurden so geplant, dass sie auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen geeignet waren, besonders für Kinder aus dem Autismus-Spektrum. Zusätzlich halfen Nudeln, Speiseöl und Haferflocken, die wir mittels der Sachspenden bereitstellen konnten, sowohl das Budget des Zentrums zu schonen als auch besonders arme Familien zu entlasten. Ihnen wurden Lebensmittel zur häuslichen Versorgung weitergegeben.

Durch spielerische Übungen erhalten die Kinder die nötige Zuwendung und eine verlässliche Struktur. Dadurch entfalten sie ihr Potenzial, entwickeln ihre Fähigkeiten weiter und gewinnen Vertrauen in sich selbst.





RUMÄNIEN



Fördersumme Amicii Deliei

50.542,39 €

Ausgangslage

In Rumänien sind 33,8 % der Kinder unter 18 Jahren von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen oder bedroht (Eurostat, Mai 2025). 31,8 % der Kinder unter 16 Jahren sind materiell benachteiligt.

Für die laut UNICEF offiziell registrierten 72.000 Kinder mit Behinderungen ist die Lage noch schwerer. Sie gehören zu den am stärksten ausgegrenzten Gruppen und stoßen häufig auf Hürden beim Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und sozialer Teilhabe. Für betroffene Familien bedeutet Armut deshalb nicht nur knappe Lebensmittel. Häufig geht es auch um Medikamente, Therapien, Heizung und Fahrten zu Ärzten.



Stefania (9) kann nun wieder viel besser sehen und am Geschehen teilhaben.

STABILITÄT FÜR KÖRPER UND SEELE

Zur gesundheitlichen Versorgung gehörte außerdem seelsorgerliche Begleitung. Viele Kinder erleben Mobbing, schwierige familiäre Situationen oder die Unsicherheit von Pflegeverhältnissen. Ein Teil der Unterstützung bestand deshalb darin, Kindern und Pflegeeltern zuzuhören, Übergänge zu begleiten und Überforderung früh zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Ein Beispiel dafür ist Stefania. Das neunjährige Mädchen hatte eine ernsthafte Sehschwäche. Ihre Brille war zerbrochen, die Sehkraft stimmte auch nicht mehr, und die Familie konnte die neuen Gläser nicht bezahlen. In der Schule konnte Stefania die Tafel kaum erkennen, Lesen und Schreiben wurden immer schwieriger. Das Team sprach die Mutter behutsam an, organisierte Hilfe und finanzierte eine neue Brille. Seitdem Stefanias Sehvermögen stabilisiert wurde, ist sie wieder fröhlicher, lernt sicherer und nimmt aktiv am Unterricht teil.

Unser Engagement im Berichtsjahr zeigte, dass Gesundheit nicht erst in Arztpraxen entsteht. Sie beginnt bei einer regelmäßigen Mahlzeit, bei Wärme im Winter, sauberer Kleidung, einer passenden Therapie bzw. einem passenden Hilfsmittel und bei Menschen, die hinschauen und handeln, bevor eine Notlage noch größer wird.

NOTHILFE

AFGHANISTAN

Im August 2025 erschütterte ein schweres Erdbeben **Afghanistan**. Besonders die **Provinz Kunar** war schwer betroffen: Viele Familien verloren Angehörige, ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage. Nachbeben, zerstörte Straßen und schwer erreichbare Dörfer erschwerten die Hilfe zusätzlich.

Afghanistan gehört nicht zu den regulären Projektländern von ora Kinderhilfe. Doch angesichts der großen Not entschlossen wir uns, zu helfen. Da ora Kinderhilfe keine eigenen Strukturen vor Ort hat, war entscheidend, mit einer erfahrenen Organisation zusammenzuarbeiten. Die Hilfe wurde vom Afghanischen Frauenverein e. V. verantwortet, organisiert und mit lokalen sowie internationalen Partnern koordiniert.

ora Kinderhilfe unterstützte die Not- und Winterhilfe mit einer Spende von 8.864 Euro. So konnten betroffene Familien noch vor Einbruch des Winters mit lebenswichtigen Hilfsgütern versorgt werden.

Zusammen helfen wir:

- Erdbebenopfern und Familien, die ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verloren hatten,
- Neugeborenen, Müttern und jungen Mädchen in besonders verletzlichen Lebenssituationen.

Konkret wurden im Rahmen der gemeinsamen Hilfsaktion verteilt:

- Überlebenspakete für rund 7.000 Personen mit Winterkleidung und -schuhen, Decken und Isolierplanen für Zelte,
- 1.300 Babypakete für Familien, unter anderem mit Babykleidung, Windeltüchern, Puder, Öl und Creme,
- 2.000 Dignity-Pakete für Mütter und junge Mädchen mit Menstruationsmaterialien und weiteren Hygieneartikeln.



Syrien

KRIEG

Geleistete Nothilfe

5.000,00 €

Diese Hilfe linderte akute Not und schenkte vielen Familien neue Hoffnung. Zugleich war sie nur ein erster Schritt. Der Afghanische Frauenverein e. V. bleibt weiterhin vor Ort an der Seite der betroffenen Menschen. Nach der akuten Winterhilfe stehen nun nachhaltige Wiederaufbaumaßnahmen im Fokus, darunter Übergangshäuser für Familien, die ihr Zuhause verloren haben.

SYRIEN

In **Idlib** unterstützten wir im Berichtsjahr über 200 Familien, die nach 13 Jahren des Krieges weiter auf Hilfe angewiesen sind. 5.000 Euro wurden für Schulmaterialien, Lebensmittel und Heizmaterial eingesetzt.

Dank der Spenden konnten Schulmaterialien für 500 Kinder an drei Schulen angeschafft werden:

- 2.160 Schulhefte, 203 Zeichenblöcke, Bleistifte, Radiergummis und Anspitzer.



Afghanistan

ERDBEBEN

Geleistete Nothilfe

8.864,00 €

KRIEG

Geleistete Nothilfe
(inkl. Sachspenden)

499.847,21 €

Dank der Lebensmittelpakete konnte über 200 Familien geholfen werden. Für mehr als einen Monat wurde ihnen an Grundnahrungsmitteln u. a. zur Verfügung gestellt:

- Reis, Bulgur, Linsen und Nudeln, Zucker, Mehl, Tomatensauce und Speiseöl

Zudem wurden 14 Tonnen an Brennholz und Heizmaterial an etwa 1.500 Menschen verteilt, so dass diese im Winter nicht frieren mussten.

UKRAINE

Seit Beginn des Krieges 2022 leiden viele Familien in der **Ukraine** unter Flucht, zerstörter Infrastruktur, Angst und Unsicherheit. Besonders Kinder sind stark belastet: Viele haben Bombenangriffe erlebt, ihre Heimat verloren und wachsen mit den Folgen des Krieges auf.

Im Berichtsjahr unterstützten wir Opfer des Krieges in **Zhytomyr, Uman, Rivne und Zdolbuniv** humanitär, finanziell und materiell. Dank der Geldspenden konnten medizinisch-therapeutische Behandlungen, Seelsorge und Traumatherapien für Kinder mit und ohne Behinderungen aufrechterhalten

werden. In Uman förderten wir zudem mehrfach ein Projekt zur Aufklärung von Kindern über Minen und explosive Kriegsrreste, um sie im Alltag besser vor lebensgefährlichen Risiken zu schützen.

Darüber hinaus haben wir wiederholt für mehr als 10.000 Personen mit Sachspenden materielle Hilfe geleistet, u. a. mit:

- Baby- und Kindernahrung
- Nudeln, Saucen, Haferflocken, Knäckebrot, Speiseöl und Konfitüre
- Toilettenpapier, Duschgel und weitere Hygieneartikel
- Babyhygieneartikel und Inkontinenzbedarf
- Verbandsmaterial, OP-Bedarf, medizinische Salben und Pflegelotionen
- Textilien, Sportkleidung und Schuhe

AN NOTHILFE HABEN WIR GELEISTET

LAND	GRUND DER NOTHILFE	ART DER HILFE	ERREICHTE PERSONEN	SUMME IN EUR
Afghanistan	Erdbeben	Verteilung von Winterüberlebenspaketen, Babypaketen und Dignity-Paketen mit Winterkleidung, Decken, Isolierplanen, Babyartikeln sowie Hygiene- und Menstruationsartikeln	Rund 7.000 Personen* / 1.000 Haushalte; zusätzlich 1.300 Haushalte mit Neugeborenen und 2.000 Mütter und junge Mädchen	8.864,00
Malawi	Dürre	Je 25 kg Maismehl, Bargeld & klimaresistentes Saatgut	366 Haushalte**	15.000,00
Syrien	Erdbeben & Hilfe für Geflüchtete	Lebensmittel, Schulmaterial, Heizmaterial & Brennholz	Über 200 Haushalte*	5.000,00
Sierra Leone	Überschwemmungen & Starkregen	Wiederaufbau des Schuldaches nach Regenschäden & Unterstützung für die Miete von Motorrädern für mobile Gesundheitsversorgung	300 Schüler + 1.000 Betroffene	860,00
Ukraine	Hilfe für Geflüchtete und Opfer des Krieges	Lebensmittel, Babynahrung, Kleidung, Hygieneartikel Fördertherapien, Seelsorge und Traumatherapien	Über 10.000 Personen	499.847,21 inkl. Sachspenden

* Gemeinsam mit anderen Unterstützern

** Ein Haushalt meint 6 bis 7 Personen.

AN WIEDERHOLTEN SACHSPENDEN-TRANSPORTEN HABEN WIR 2025 GELEISTET

LAND	WARENWERT	WOFÜR	TRANSPORTKOSTEN
Albanien	107.955,83 €	Hygieneartikel, Lebensmittel, Orthopädiebedarf, Sportartikel	3.986,60 €
Republik Moldau	88.743,56 €	Babybedarf, Verbandsmaterial, Lebensmittel, Hygieneartikel, Textilien/Schuhe, Computer	12.019,80 €
Rumänien	348.742,96 €	Verbandsmaterial, Lebensmittel, Hygieneartikel, OP-Bedarf, Windeln, Medikamente, Textilien/Schuhe	12.396,13 €
Sierra Leone	676,57 €	Blutdruckmessgeräte	0,00 €
Ukraine	466.924,01 €	Babybedarf, Hygieneartikel, OP-Bedarf, Verbandsmaterial, Lebensmittel, Textilien/Schuhe	19.596,20 €
Weitergabe an ora Österreich für Albanien, Ukraine, Ungarn, Rumänien, Slowakei	1.104.078,38 €	Lebensmittel, Babynahrung, Hygieneartikel, Textilien/Schuhe, Verbandsmaterial, Medikamente, OP-Bedarf, Krankenhaustextilien	0,00 €

SACHSPENDEN

Wir transportieren Waren aus Über- oder Fehlproduktionen regelmäßig nach Osteuropa und manchmal auch nach Afrika. So versorgen wir Tausende von Familien und Senioren sowie die Kinder in Tages- und Förderzentren. Inmitten eines unsicheren Daseins stiften diese Güter Zuversicht und Hoffnung. Sie stellen eine stabilisierende Komponente dar und helfen Menschen, die in Unsicherheit, Angst oder in prekärer Armut leben.

„DANKE“ an die großzügigen Unternehmen, die Kinder und Familien in Not mit Gütern aus ihrer Produktion unterstützt haben!



UKRAINE: ÜBERLEBEN IM KRIEG

Bei unserem ukrainischen Projektpartner Modern Village and Town beginnt Unterstützung oft mit einer Liste. Wie viele Kinder leben in der Familie? Gibt es ein ärztliches Attest? Wird Babynahrung gebraucht, warme Kleidung, Haferflocken, Seife? Unsere Partnerorganisation in Uman arbeitet in der Region **Tscherkassy** und verteilt die von ora Kinderhilfe gelieferten Sachspenden an Binnenvertriebene, mittellose Kriegsopfer und arme Menschen. Im Berichtsjahr kamen täglich etwa 80 bis 90 registrierte Personen in die Ausgabestelle, viele aus Gebieten nahe der Front. In der Region **Tscherkassy** leben mehr als 150.000 Vertriebene aus **Donezk, Charkiw, Luhansk und Cherson**. Viele wohnen in Sammelunterkünften, Wohnheimen oder gemieteten Zimmern. Die staatliche Unterstützung reicht nicht für Lebensmittel, Hygieneartikel und Miete.

Auch die Mütter Iryna P., Svitlana K. und Tetiana K. kamen mit ihren insgesamt 13 Kindern in Uman an, nachdem sie als einige der letzten Zivilpersonen aus **Popasna** evakuiert worden waren, weil die Frontlinie zu nahe kam. Mitnehmen konnten sie nur, was sie tragen konnten. Modern Village and Town brachte die 16 Personen in einem verlassenen Haus in **Shukaivoda** unter. Damit gab es einen geschützten Ort, doch für den Alltag fehlte fast alles: Möbel, Matratzen, Kleidung, Hygieneartikel und Lebensmittel.

ZIELGERICHTETE HILFE

Sachspenden helfen konkret, wenn sie die richtigen Personen erreichen. Daher wird jede Verteilung gründlich mit entsprechenden Listen vorbereitet. Die Mitarbeitenden registrieren die Familien, sortieren die Waren, packen passende Pakete und dokumentieren die Verteilung. Große Lebensmittelpackungen gehen an kinderreiche Familien, kleinere an Haushalte mit ein oder zwei Kindern. Haferflocken und weiche Lebensmittel werden vor allem an ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen ausgegeben, weil sie leichter zu essen und gut verträglich sind. Für Familien wie die von Iryna, Svitlana und Tetiana bedeutete die Hilfe eine konkrete Entlastung in größter Not: Schlafplätze für die Kinder, Lebensmittel für die nächsten Tage,

Kleidung und Hygieneartikel, durch die sie sich wieder mehr als Menschen fühlen konnten.

Die Lage im Land zeigt, warum diese Hilfe weiter nötig ist. Nach Angaben der Vereinten Nationen benötigen 12,7 Millionen Menschen in der Ukraine humanitäre Hilfe, darunter fast zwei Millionen Kinder. Etwa 70 % der Jungen und Mädchen haben keinen ausreichenden Zugang zu grundlegenden Gütern, darunter Nahrung, geeignete Kleidung, Heizung und Lernmaterial (Stand Juli 2025).

Für die drei Familien in **Shukaivoda** ging es darum, den Alltag nach der Evakuierung zu ordnen. Die Sachspenden leisteten dabei einen wertvollen Beitrag. Die drei Mütter wurden ebenso wie hunderte weitere Menschen, denen wir mit den sechs Transporten an Modern Village and Town 2025 geholfen haben, dadurch wieder mit Zuversicht und Hoffnung erfüllt.

Die Sortierung der Waren erleichtert später die zielgerichtete und effiziente Verteilung der Hilfsgüter.





Im offenen Familiencafé „aufatmen“ finden Familien Gemeinschaft, Austausch und Unterstützung. Ein zweites Wohnzimmer für Groß und Klein.

„AUFATMEN“

Ein lebendiger Treffpunkt für Familien

Seit 2017 betreibt ora Kinderhilfe das Familienzentrum „aufatmen“ in Berlin Alt-Lichtenberg – ein lebendiger Ort für Familien mit interkulturellem Fokus. Herzstück ist unser offenes Familiencafé, ergänzt durch einen Second-Hand-Shop sowie vielfältige Angebote für Eltern mit Kleinkindern.

Wöchentlich erreichen wir rund 150 Kinder und ihre Familien, viele davon sind regelmäßige Besucherinnen. Im Jahr 2025 nutzten etwa 1.000 Einzelpersonen unsere Angebote. Besonders das Familiencafé und die Krabbelgruppen werden von Eltern als Orte der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung geschätzt – als Raum zum Ankommen, Auf tanken und als „zweites Wohnzimmer“.

Durch Kooperationen, Verweisberatung sowie Unterstützung bei Ämtern, Anträgen, Kita, Schule und Gesundheit konnten wir viele Familien begleiten und beraten und insbesondere Alleinerziehende stärken. Für sie ist unser monatlicher Piz zaabend ein besonderes Highlight: ein Raum für Austausch, Gemeinschaft und Entlastung.

Ein besonderer Höhepunkt war unsere Familienfahrt in die Brandenburger Umgebung in Kooperation mit dem deutschen Familienverband, die 2025 zum ersten Mal stattfand.

Mütter und Kinder aus Lichtenberg konnten Zeit außerhalb der Stadt genießen, sich erholen und neue Kraft schöpfen.

Auch unser Projekt für vietnamesische Familien wurde erfolgreich fortgeführt. Viele von ihnen kennen das „aufatmen“ inzwischen als verlässlichen Ort für Beratung und Begegnung. Besonders beliebt sind gemeinsame Frühstücke, Ausflüge und Feste.


aufatmen
INTERKULTURELLES FAMILIENZENTRUM

**Öffentliche und
private Fördermittel**
204.373,94 €



ca. 150

wöchentlich

**KINDER UND
IHRE FAMILIEN**

Über das Projekt „Brücken in die Nachbarschaft“, welches durch die Deutsche Fernsehlotterie gefördert wurde, erreichten wir zahlreiche geflüchtete Familien. Neben Beratungsangeboten fanden Sprachcafés und Bewerbungsunterstützung statt. Gemeinsame Aktivitäten wie eine Faschingsparty, Spielplatztreffen, Ausflüge und Kreativangebote stärkten die Gemeinschaft. Erfreulich ist, dass viele Familien inzwischen auch andere Angebote des Familienzentrums nutzen und sich ehrenamtlich im „aufatmen“ engagieren.

Dank Fördermitteln und Spenden konnte ein Schallschutz in den Räumlichkeiten eingebaut werden, sodass auch an vollen Tagen eine angenehme Atmosphäre herrscht und Gespräche möglich sind. Dies entlastet Eltern, Kinder sowie unsere Mitarbeiterinnen deutlich.

Weitere Highlights waren unser Geburtstagsfest „8 Jahre aufatmen“, welches wir mit dem Mondfest der vietnamesischen Community zusammenlegten, ein Ehrenamtsdankessen sowie die Verteilung von Weihnachtsgeschenken an 90 Kinder mit Unterstützung durch die S-Bahn Berlin und die Deutsche Bahn Stiftung.

Das gemeinsame Mondfest der vietnamesischen Community schafft Raum für Begegnung, kulturellen Austausch und gelebte Vielfalt und stärkt den Zusammenhalt im Familienzentrum „aufatmen“.

Gefördert durch:



„POTPOURRI“

Vielfalt für Familien
in Berlin-Karlshorst

Das Familienzentrum „Potpourri“ ist ein lebendiger und im Stadtteil fest verankerter Begegnungsort in Berlin-Karlshorst. Auch 2025 fanden viele Familien hier einen Ort für Austausch, Unterstützung und stärkendes Miteinander im Alltag.

Das vielfältige Kursangebot wurde von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, mehreren Honorarkräften sowie Ehrenamtlichen aus dem Kiez gestaltet. Besonders beliebt waren dabei die Krabbelgruppen, Familienfrühstücke und das gemeinsame Singen. Ergänzt wurde das Angebot durch kreative Kurse wie Töpfern und Handarbeitstreffs sowie durch Entspannungsformate wie Yoga und Feldenkrais. Mit unseren Angeboten erreichten wir wöchentlich bis zu 200 Besucherinnen.

Ein besonderer Auftakt war das Jubiläum „130 Jahre Karlshorst“. Gemeinsam mit lokalen Akteurinnen beteiligte sich das „Potpourri“ an einem viertägigen Festprogramm und gestaltete ein großes Kinderfest, das bei bestem Wetter viele Familien begeisterte. Im Jahresverlauf wurden unsere beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Familienzentrums mit dem Lichtenberger Bezirkstaler ausgezeichnet, der ihr ehrenamtliches Engagement für Familien im Stadtteil würdigte.

Im Familienzentrum „Potpourri“ bringen kreative Kurse Familien zusammen, schaffen Raum für Begegnung und Vielfalt und stärken das Miteinander im Kiez.



wöchentlich **ca. 200**
**KINDER UND
IHRE FAMILIEN**

POTPOURRI 
Familienzentrum

Öffentliche und
private Fördermittel
143.547,00 €



Frances Walther (links) und Inga Bloch (rechts) prägten 2025 mit großem Engagement die Arbeit des Familienzentrums „Potpourri“.

Ein Höhepunkt im Spätsommer war das Traberwegfest, das erneut viele Besucher anzog. Ergänzt wurde es durch eine Veranstaltung am Vorabend mit gemeinschaftlichem Singen, Live-Musik und einer Silent Disco, die besonders Jugendliche erreichte.

Zum Jahresende fand erstmals der gemeinsam mit der Stadtteilkoordination Lichtenberg Süd organisierte „Adventszauber“ statt. Der Kiezweihnachtsmarkt für Familien bot eine warme, nachbarschaftliche Atmosphäre zum Begegnen. Ein besonderer Abschluss war die Weihnachtsaktion in Kooperation mit der Deutschen Bank. Bedürftigen Familien wurden Geschenke für ihre Kinder ermöglicht und im Familienzentrum mit großer Freude übergeben.

Das Traberwegfest, ausgerichtet vom „Potpourri“, ist eines der wichtigsten Feste des Jahres in Berlin-Karlshorst.



**INSGESAM
ERREICHTEN WIR
2025 MIT UNSEREN
VERANSTALTUNGEN
ÜBER 8.000
MENSCHEN UND
KONNTEN DAS
„POTPOURRI“ WEITER
ALS OFFENEN UND
NIEDRIGSCHWELLEN
ORT FÜR FAMILIEN
IM STADTTEIL
VERANKERN.**



QUALITÄT UND TRANSPARENZ

Wirkungskontrolle sichert unsere gute Qualität

Die Lebensbedingungen der Menschen in unseren Projekten sind schwierig. Unsere Unterstützung zielt darauf ab, ihre Lebensumstände langfristig zu verbessern. Um ein differenziertes Bild der Lage zu erhalten, sprechen wir mit unseren Projektpartnern an den jeweiligen Standorten, den Projektteilnehmenden und den Kindern. Wir werten Schilderungen, Berichte und Zahlen aus und beobachten genau das Weltgeschehen. Bei der Projektplanung greifen wir auf Analysen und Erfahrungen zurück, berücksichtigen lokale Gegebenheiten und beachten die Potenziale der Lokalbevölkerung. Die Umsetzung erfolgt ausschließlich in enger Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort.

Wir überprüfen regelmäßig gemeinsam mit unseren Projektpartnern den Fortschritt unserer Projekte und beurteilen, ob unsere Unterstützungsmaßnahmen die angestrebten Veränderungen erzielen. Die Bewertung der Ergebnisse variiert je nach Art des Projekts. Bei Infrastrukturprojekten wie bspw. dem Bau eines Klassenzimmers liegt der Erfolg dann vor, wenn der Bau abgeschlossen ist. Bei unseren langfristigen Programmen betrachten wir den Verlauf der Gesamtsituation – bspw. die Gesundheitsentwicklung, den Schulbesuch und die familiäre Situation der Patenkindern. Wir verwenden verschiedene Methoden, um den Wirkungsgrad unserer Unterstützung zu ermitteln; u. a. Fragebögen, Narrativ- und Finanzreporte, Belegprüfungen, Update-Calls und persönliche Besuche vor Ort.

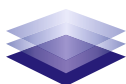
Als spendenfinanziertes Hilfswerk fühlen wir uns in besonderer Weise unseren Unterstützern verpflichtet. Unsere Aufgabe ist es, verantwortungsvoll, verhältnismäßig und wirksam mit Geld- und Sachspenden umzugehen und unsere Arbeitsweise transparent darzulegen. Dies lassen wir regelmäßig überprüfen:

Externe Prüfung:

Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Finanzamt und das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) überprüfen jährlich die Mittelverwendung von ora Kinderhilfe international e. V. Seit 2006 bescheinigt uns das DZI, dass unser Umgang mit Spenden pflichtgetreu, seriös sowie gewissenhaft ist und verleiht uns das jährliche Spendensiegel. Auch ein Testat des Wirtschaftsprüfers und der Freistellungsbescheid des Finanzamtes bescheinigen dies.

Interne Prüfung:

Intern wird unsere Arbeit vom Aufsichtsrat und den Vereinsmitgliedern überwacht. Kontrollmechanismen gewährleisten einen transparenten und effizienten Einsatz von Geldern und Gütern. Das Vier-Augen-Prinzip und die Trennung zwischen Buchhaltung und Zahlungsverkehr sind Beispiele dafür. Zudem berichten wir regelmäßig und ausführlich über unsere Arbeit und die Ergebnisse in den Projekten und halten persönlichen Kontakt zu Unterstützern und Spendern. Der Jahresbericht enthält detaillierte Informationen zu den Geldflüssen und der Mittelverwendung.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

UNSERE FINANZLAGE

Geschäftsjahr 2025

EINNAHMEN	2025	2024
Geldspenden	1.031.432,47 €	932.201,03 €
Patenschaftsbeiträge	813.881,83 €	800.553,90 €
Zahngold	18.302,17 €	27.956,60 €
Erbschaften	35.052,64 €	32.000,00 €
Sachspenden	2.315.678,10 €	2.039.617,25 €
Fördermittel internationale Projekte	245.059,86 €	198.077,53 €
Fördermittel Familienzentren	352.429,46 €	335.245,74 €
sonstige Erträge Ideeller Bereich	8.499,96 €	4.736,90 €
Umsatzerlöse (wGB)	36.429,31 €	30.776,46 €
Umsatzerlöse (Zweckbetrieb)	41.529,74 €	42.071,14 €
Umsatzerlöse (Vermögensverwaltung)	8.400,00 €	8.400,00 €
Zinsen und ähnliche Erträge	6.609,52 €	1.120,00 €
Gesamt	4.913.305,06 €	4.452.756,55 €

AUSGABEN (ideeller Bereich)	PERSONAL- AUFWAND	SACH- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN	SUMME	%
Projektarbeit	515.502,62 €	3.609.510,35 €	4.125.012,97 €	83,5
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	177.244,57 €	344.737,52 €	521.982,10 €	10,57
Verwaltung und Administration	171.056,74 €	121.725,15 €	292.781,88 €	5,93
Summe Gesamtausgaben			4.939.776,95 €	100

MITTELVERWENDUNG 2025:

Bei einer Spende von 100 €
fließen durchschnittlich 83,50 €
in unsere Projektarbeit.

5,93 €

VERWALTUNG
UND ADMINISTRATION

10,57 €

ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND
FUNDRAISING



UNSERE BILANZ

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2025

AKTIVA		BILANZ ZUM 31.12.2025	BILANZ ZUM 31.12.2024	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER VORJAHR	
		EUR	EUR	EUR	%
A	Anlagevermögen	51.416,00	67.294,00	-15.878,00	-23,59
	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	0,00	0,00
	Sachanlagen	50.965,00	66.843,00	-15.878,00	-23,75
	Finanzanlagen	450,00	450,00	0,00	0,00
B	Umlaufvermögen	1.272.027,25	1.290.501,97	-18.474,72	-1,43
	Vorräte	101.384,90	78.547,89	22.837,01	29,07
	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	26.640,96	16.967,03	9.673,93	57,02
	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.144.001,39	1.194.987,05	-50.985,66	-4,27
C	Rechnungsabgrenzungsposten	2.096,32	2.650,28	-553,96	-20,90
Summe Aktiva		1.325.539,57	1.360.446,25	-34.906,68	-2,57

PASSIVA		BILANZ ZUM 31.12.2025	BILANZ ZUM 31.12.2024	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER VORJAHR	
		EUR	EUR	EUR	%
A	Eigenkapital	1.196.064,83	1.230.243,15	-34.178,32	-2,78
	Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gewinnrücklagen	1.196.064,83	1.230.243,15	-34.178,32	-2,78
	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00	0,00
B	Rückstellungen	18.000,00	16.500,00	1.500,00	9,09
C	Verbindlichkeiten	51.651,74	55.809,10	-4.157,36	-7,45
D	Rechnungsabgrenzungsposten	59.823,00	57.894,00	1.929,00	3,33
Summe Passiva		1.325.539,57	1.360.446,25	-34.906,68	-2,57

Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den Zusammenstellungen der Bilanzzahlen für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2025.

DETAILLIERTE DARSTELLUNG DES AUFWANDES NACH SPARTEN	IDEELLER BEREICH	VERMÖGENS- VERWALTUNG
Gesamtertrag	4.820.336,49 €	15.009,52 €
Gesamtaufwand	4.763.236,01 €	7.706,42 €
Gesamt	57.100,48 €	7.303,10 €

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Anzahl der **durchschnittlich** beschäftigten Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollbeschäftigteneinheiten, ist im Berichtsjahr auf 13,7 (Vj.: 15,1) gesunken.

Der Anstieg der Öffentlichkeitsarbeit lässt sich auf die gestiegenen Kosten für den Mailingaufwand zurückführen (+65 T€). Neben allgemeinen Kostensteigerungen wurden im Berichtsjahr zwei zusätzliche Mailings versandt. Durch allgemeine Sparsbemühungen konnten die restlichen Kommunikationskosten hingegen leicht reduziert werden.

Den Zugängen in Höhe von 3 T€ bei den Sachanlagen standen Abschreibungen in Höhe von 19 T€ (Vj.: 25 T€) gegenüber, welche die Verringerung des Sachanlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr begründen.

Die Differenz zwischen den Erträgen aus Sachspenden und den Aufwendungen aus Sachspenden in Höhe von 25 T€ korrespondiert mit der Bestandsveränderung der Sachspenden, die in den Vorräten enthalten sind.

Die Vorräte enthalten mit 87 T€ (Vj.: 63 T€) den Bestand an Sachspenden zum 31. Dezember.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die Mietkautionen (16 T€).



ZWECKBETRIEB

WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB

SUMME

41.529,74 €

36.429,31 €

4.913.305,06 €

176.540,94 €

0,01 €

4.947.483,38 €

-135.011,20 €

36.429,30 €

-34.178,32 €

TESTAT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

(Auszug)

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des ora Kinderhilfe international e. V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. [...] Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Berlin, den 22. Mai 2026

**HAMBURGER TREUHAND GESELLSCHAFT
SCHOMERUS & PARTNER mbB
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN**



ORGANISATIONSSTRUKTUR

ora Kinderhilfe international e. V. wurde 1981 gegründet und ist seit 2014 in Berlin ansässig. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne § 53 und § 58 der Abgabenordnung und ist berechtigt, für Spenden, die ihm für seine satzungsgemäßen Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach einem amtlich vorgeschriebenen Vordruck auszustellen. Die letzte Freistellungsbescheinigung des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 11. Januar 2024 bestätigt die Steuerfreiheit für die Jahre 2020 bis 2022. Die Steuernummer lautet 27/674/52 916.

Als eingetragener Verein sind wir rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig und unabhängig. Der Verein hatte zum 31.12.2025 13 Mitglieder, darunter drei Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufgaben der Organe sind unter § 5ff der Vereinssatzung geregelt. Es werden keinerlei Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt.

Zur Durchführung unserer Zwecke sind wir auf Spenden angewiesen und betreiben als eingetragener Verein strategisches und systematisches Fundraising. Dies erfolgt durch Spendenbriefe, Newsletter, unsere Website, soziale Medien, Video- und Bewegtbild, Anzeigen, Pressearbeit sowie Besuche in Kirchengemeinden, Schulen oder auf Veranstaltungen.

DIE ORGANE NACH § 5 DER VEREINSSATZUNG

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung trifft sich mindestens zweimal im Jahr und organisiert die Belange des Vereins. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Es ist möglich, eine Reisekostenerstattung zu erhalten, andere Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins sind in keiner Weise zulässig. Beim Ausscheiden oder der Auflösung des Vereins gibt es keine Entschädigung. Die Aufgaben umfassen u. a. die Wahl, Entlastung und ggf. Abwahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Aufnahme und ggf. den Ausschluss von Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung beschließt Ziele, Ausrichtung der Geschäftstätigkeit, Auflösung des Vereins, die Vermögensverwendung und Satzungsänderungen.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Personen, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat drei Mitglieder: Prof. Dr. René Sadowski

(Professor für Organisationsentwicklung und HR), Dr. Rebecca Nathalie Schäfer (Ärztin), Bernd Kreh (Fundraiser im Ruhestand). Alle Mitglieder verzichten auf eine Aufwandsentschädigung. Der Aufsichtsrat übernimmt u. a. die Aufsicht über die Tätigkeiten des Vorstandes sowie die Kassenprüfung, die für 2025 von Schomerus & Partner mbB Berlin I Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer durchgeführt wurde.

Der Vorstand

Der hauptamtlich tätige Geschäftsführende Vorstand leitet den Verein und bestand im Berichtsjahr aus einer Person. Im Jahr 2025 war dies Carmen Schöngraf. Die Bezüge des Vorstands werden aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes und zur Wahrung datenschutzrechtlicher Vorgaben nicht veröffentlicht.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 22 Mitarbeitende, vorwiegend in Teilzeit bei ora Kinderhilfe international e. V. beschäftigt. Darin inkludiert waren neben den zehn Mitarbeitenden des ora Büros auch fünf Minijobber, fünf Angestellte des Interkulturellen Familienzentrums „aufatmen“ sowie zwei Angestellte des Familienzentrums „Potpourri“.

Die Bezüge der Mitarbeitenden bei ora Kinderhilfe international e. V. orientieren sich an den Eingruppierungen des TVöD bzw. TV-L. Der Personalaufwand für Gehälter, Lohnnebenkosten aller Art und die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge beliefen sich auf 850 T€.

Im Finanzjahr 2025 verteilten sich die Bruttojahresgehälter (pro Vollzeitkraft) inklusive des 13. Monatsgehaltes wie folgt:

- Bereichsleitungen, Projektleitungen und Standortleitungen: 48 T€ bis 60 T€
- Referenten und Referentinnen: 42 T€ bis 55 T€
- Assistenz, Sachbearbeitung und Logistik: 30 T€ bis 42 T€

Mitgliedschaften

ora Kinderhilfe international e. V. gehört zum „Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen“ (VENRO) und trägt seit 2006 ununterbrochen das jährlich neu verliehene Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Zudem waren wir im Berichtsjahr Mitglied bei der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“, bei „Gemeinsam für Afrika“ (bis 30.06.2025), bei der „Deutschen Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e. V.“ (DIGEV e. V.) sowie im Netzwerk „Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e. V.“ (BER e. V.).

MIT „ORALIE“

**KUSCHELN UND
GUTES TUN – 24,95 €**

UNSER MASKOTTCHEN GIBT
ES AUCH ALS PLÜSCHTIER.
**MIT DEM KAUF EINER
ORALIE UNTERSTÜTZEN
SIE DIE PROJEKTE** VON ORA
KINDERHILFE FÜR KINDER
UND FAMILIEN IN NOT.

Oralie ist handgefertigt in
Deutschland, gefüllt mit Schurwolle,
waschbar bei 30 Grad, Oeko-Text
Standard 100, Klasse 1,
CE-zertifiziert und schadstoffgeprüft



Mehr erfahren
und Oralie direkt
bestellen:

ORA KINDERHILFE
INTERNATIONAL E. V.

Schottstraße 2 · 10365 Berlin

Tel: 030 643 87 82 30

Fax: 030 643 87 82 59

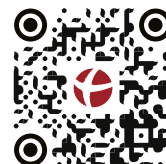
E-Mail: info@ora-kinderhilfe.de

WWW.ORA-KINDERHILFE.DE



SPENDENKONTO

Postbank Frankfurt/Main
IBAN: DE33 5001 0060 0000 0506 09
BIC: PBNKDEFFXXX



Folgen Sie uns!



@orakinderhilfe